Annales Pomeraniae

Einfältige Beschreibung der Lande Stettin Pommern auch gedächtniß würdiger Historien so sich drein verlauffen und zugetragen, auß der Pom̄rischen Chronica auch andern Geschicht-Schreibern und Glaubwürdigen Uhr-Kunden kürtzlich in eine Ordnunge zusammen getzogen durch

Aus dem Kantzovio u. Lemnitz zusammen getragen vid. P. Uvia in ep. hist. episc. Caminensis

Valentin von Dicksteten vid. Micraelius l. 6. p. 344.

Fürstlichen Wolgastischen Cantzlern

R. 218

K. PR. POM. GENERAL LANDSCHAFTS DIRECTION

Biblioteka Uniwersytecka Kraków

Candido Lectori

Paucula quæ Chronicis Pomeranis eruta libris
Perlegis historici hæc indicis instar habe
Adlibuit brevitas cum vera simplicitate
Qui volet excurrat liberiore stylo
Quod si forte minus placeant æquissime lect
Authoris studium scito fuisse bonum
Interea dum plus te aliis præstare putabis
Præsta judicium posteritatis erit

Dem durchlantigen Hochgebohrnen Fürsten und Hl. Hl. Johanns Friderichen, Hl. Bugslafen, Hl. Ernst Ludewigen Hl. Barnim und Hl. Casimirn, Gebrüdern Herzogen zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden Fürsten zu Rügen, und Graffen zu Gützkow, meinen Gnädigen Fürsten und Hl.

Durchleuchtige Hochgebohrne Gnädige Fürsten und Herrn. E. F. G. seind meine Unterthänige treue und willige gehorsahme Dienst voran beriet, Gnedige Herren, es erscheinet aus vielen alten glaubwürdigen monumenten, daß der löblicher Fürstlicher Stamm zu Stettin Pommern p. gar alt Edel und berühmet allewege gewesen, wie auch noch heute zu tage E. F. G. so in derselben Hl. Vatern und Fürfeltern Fußstapffen getreten, auf sie geerbte Tugend, insonderheit die Gödtliche reine Lähr, gerichet und recht nebenst den geliebten Frieden, durch Goltes gnade zu erhalten geflissen.

Wann dan einem Idern Underthanen auß sonderlicher Regen seine Lande-Fürsten tragender Zuneigung seiner Herrn und derselben Vorfahren tapfere Tadten und Aufrichtigkeit zu wissen und sich damit wie auch andern Historien zu ergetzen willig lieb und angenehm.

Alß habe ich etwa für 22 Jahren, ob mir wohl an belohnenen Ambts und desselben anhengender Geschäffte halben Ungelegen, dennoch horis succisivis so viel thunlich, die alte Pommersche Chronick und Monumenta, so von guten

Lasten aus Einheimischen Urkunden und andern glaubhafften
Nachrichtungen comportiret. Dessen gar keine Ordnung
gehalten sondern die Historien alles durcheinander
Lateinisch und Teutsch zusammen
gezogen und denen F. G. meinen Gnädigen Herren
Herzogen Johann Friedrichen, als der Damaligen bey
Hofe Studirt auf Ermunterung Des Praeceptoris
Unterthänigst dediciret und Zugeschrieben.

Nachdem abwesende F. G. meines Gnädigen Herrn
Herzog Ernst Ludwig gnädigst begehret, Dieselbe von
meinen Landen, so keinen regelmäßigen Bericht der fürn
nehmsten Geschichte wüßten, allerley in Druck und
sonsten Zusammen gesuchten und verfaßten, daß sie sich
selbst Unterrichten Fürnehmen massen abzu=
kommen. Die alten Teutschen Geschichte und Tha=
ten, die sich in diesen Landen zugetragen, nach der
Lateinischen, aber auch in Teutscher Sprache Compendi=
ose puncten, und also dem Vorigen mangel
und Verdrießen muß und dienstlich zu setzen, mich
doch in allen der Kürtze fleißigen sollte; da ich also
an Diener und Leser Mann. F. G. zugeschrieben
und dem ganzen löblich Thüringischen Fürstlichen
Hause zuerst in der Folge jegenwärtiges Vorhaben
begriffen und alles dasjenige, was historia fides empfin=

Dert gibt und böse, Gebessert und Mehrer (sonderlich
Tugend und Löbliche Thaten kurtz) reserviret und Gottes
lich seine Unterthänigst gesetzet und zu gnediger Ver=
sicht dann auch recht gebrauchet Teutschmahlen Historia lux ver=
talis Magistra vitae, et nuncia vetustatis pro und nunmehr
eine als ein Zeiger Meister des Lebens trauren soll, sich der Le=
benden zu befleißigen, Laster und Unthugend zu meiden, und
im ganzen Leben Wandel und Thun Gott und der Ge=
rechtigkeit für Augen zu haben. Inmassen solches aus
dem Vers Virgilii, darinn aller Historien Argument be=
griffen mit folgenden Worten kürtzlich faßet

Discite justitiam moniti, et non temnere divos.

Auf welche Ich rahten, treuer Gerechtigkeit
Und fürchtet Gott zu aller Zeit

Diese meine geringe Arbeit wollen F. G. als M. g. H.
sich gnädig(lich gefallen lassen und daß dem exempel
großmächtiger Könige und Fürsten mit Lesung alter
Geschichten, so sich im Vaterlande zu getragen, sich
zu trösten zu befleißigen, ergetzen. Und also damit F. G.
löblicher Vorfahren Tugend und herrliche Exempla
Thaten sich für Augen stellen. Und gleichermassen
Gottseelig gut Regiment in allen Stücken Landes
Gnade und Segen der Hochfürstlichen löblich
und fürstlich führen in brüderlicher Liebe und einig=
keit die bestimmte Zeit dieses irrgenglichen Lebens
glücklich vollenden. Und hernachst Freudigen Ein=

und

Und Sofeigt Ich mich allen Gott gläubigen gnädig und
günstig sein Dirig Seinen Gnaden unsern Mit
Christian Leuen

Ich bin aus erbötig da Ihr Allerseitig mir Ihr Leben
erhalten fristen, und so viel Zeit von der Ihrer Hand gr
stattet wird, solche Chronologiam zu revidiren, und
unsere Jahrs zu bringen, würde ich aber daran durch
Tod, verlangen demnach Ihro M. an Ihrer gnädigen
erbeiga Letzte Ursach, sich in gleichen zu beförderigen, d
ganze Historie Volständig und unserer Geschichtsg
Licht an Tag zu geben. Dazu Ihr in Ch. G. Landsg
und Leuten gläubwürdige Monumenta und Ma
richtungen Verfassen, Ihro Schreiben gnädigen und
besten also aller massen und Fabelsen zu gebrau
sen. Ihro Durch. C. F. D. samt Ihr ganzen löblichen
Fürstlichen Hause Nation Sammen, Ihr Schutz und
Schirm Ich allen höchsten zu Gottseeligen Regi
rung und mir Ihrselben zu gnaden Underthänig
lich befohlen. Datum Wolgast 13 Februarij anno Jahr
Tag (wie Ihro Ehrwürden schreiben, Ihro aber am 8 Februa
ri geschehen) Woach die andere Taube auf der Arca
stehen lassen, die auf den Abend wieder kommen, und
am Oelzweiglein mit gebracht nach Erschaffung der Welt
1658 vor Christi Geburth 5705 Jahr.

E. A. D.

Underthänigster Diener

Valentinus Fidstädt

Vorrede an den Leser

Es hat keinen Zweifel, daß in massen Historien
zu Examen zu ziehen, die Wahrheit in menschlichen Ge
schäfften, jegen Verdächtigkeit, auf gleiche und rechten
Richter ist) zu schätzen sonderlich. Also auch Fürst
liche Gebäude Cronicken und Ehrenbelegen Namen
der Herrschafften lange geblieben, zu zeugen,
sehr nützlich. Dann Gottes Wille ist, daß man
erkennen solle, die so auf seinen Wohlgefal
len, Regenten und Obrigkeiten aber und den
setzte, erhalte und stürze, und in seiner göttli
chen Ordnung, Eigend der Laster, Frist der
Verbrechen und Unrechte, underscheiden haben wolle.

Demnach nützer sehr gerecht und löblich gerathen,
daß unsere Vorfahren mehr Fleiß gethan hätten,
die alte Geschichte und Verwandtnüß allenthalben
gebührlich zu verzeichnen, und auf die posteritet
zu transmittiren und zu vererben. Dieweil aber
gelährte erfahrne alte Scribenten dieses Landes
gemangelt, sind nicht unwillig diejenigen zu
rühmen und zu loben so fleißiger Sachen bei Re
gierung der Durchleuchtigen Hochgebornen

Fürsten und H. H. Philipsen Zu Stettin Pommern
unsern Herzogen M. g. H. Hochseligen Gedächtnis auß
Hausserlichen Königlichen Ehren und Fürstlichen Brie-
fen Verträgen Registraturen Genealogien Acten
Der Alten und Münnichs Matriculen, Inscriptionen
Annalibus den Chroniken Registern Zedeln Einer
Grabschrifften. Epitaphiis. Stiftungen, Handfe-
stungen, Privilegien, Lehen und andern Briefen auß
denen besten Historien. Die Stettinische Pommerische Chro-
nica, und den Hochlöblichen Fürstlichen Stettini-
schen Pommerischen Stammen mit grosser Mühe und Ar-
beit in etliche Volumina (so selbigen Zeit Samuel Kantzow
Stettin. Gastischen Secretarius, Inmaßen der ge-
ringste unter den jenigen so Pommerische Historien
zu colligiren sich befleissen mit eigener Hand ge-
schrieben) Zusammen getragen. All aber solch
Labor noch an jetzo selbst sehr groß arbeitsamb
und beschwerl, so wehre zu wünschen, die Hochlöb-
liche Landes-Fürsten M. g. H. wehren, daß geübte
gelahrte Leute so Zeit, mühe und viel stetes Correct.
antiquitates zu revidiren und zu vollenden dero Lan-
nigsten, Zu machen, maßen dan sonsten bey gedachte

grosser Fleiß, und etliche daraus zu andern schedlichen Zeiten
gefertigte Extracte und Auszüge, so in Stiffte
tig umbgeschrieben, auch sonsten daraus Genealo-
gien und andere Historien in Druck gestrenget und oft
mit allen Mahlen und Fabeln vermischet worden,
Dis gegenwertigen Compendio Labor mich beflissen, die
vorgesetzten mit zu schreiben, und treulich zu colligiren
und zu sammen zu lesen, und ohne keine Zubethat, dass
dieser löblicher fürstlicher Stammen der Herzogen
zu Stettin Pommern p. von den uralten Zeiten
mit Ursprung also ist so viel von denselben auf andern
Schlesischen Oertern schon Diß gefabt, und mir und
auch gedruckt, in glaubwürdigen Historien vor-
fast eigenen Hrz Landt und Erbsassen Ihre Ge-
sti gebürtig anzunehmen zu bejahen, und die
seine Nachkommen auch regierende Herzoge Landt
man der Zeit in obacht sich nicht zu gebrauchen
nachrichtet vorhandenen Historien, die sich auch
in den Jahren begeben, und zu lesen nützlichen
Zum Kürtzesten geschehen mögen notiret und ange-
zeichnet, dann wie ob gemeldet. Diesen Landtsas-
den Christlichsamb Scribenten genaeiget, dass
Der Herzogen Genealogia nicht also von Anfange

...ung Continuirt werden, nichts Inmassen, als Ihre
Churfl. Gn. den Glauben Ihres gottes Gnade bekennet, dar-
innen Gnad Zeit anders mit Ernstlichen Ursachen
gesetzen Zu bessern, ob nun jemandt (wie dann die-
Ihr Dr Morri bissen und gnugsam wissen) seinen gleichwol
seinen Rathe hette Zu cavillirn. Dem sey wie ihm
sei besser mache, der stendige Leute aber Zeit ihres Lebens
Jergnis geben, als in diesen Empteren Nachsetzen,
da Sie Ihr Lebenlang genug und Zu thun sein
da sollen und die exempel von grosser Unbestendig-
keit Dr gleichen und dergleichen Veränderungen, die
Darinnen Zu befinden gellig Zu gottes sonst Fried-
Ja einigkeit, Ruhe und Erhaltung bringen, und
Dass sie in allen dingen den Allervorsichtigen und gutten
Rath anwenden, practiciren, dabei nicht
oder gar selten glück und Zeit gesparet wurden
Inclassen, und in grossen Handeln und Sachen, al-
lein Dasjenige fürnehmen, was gar nothwendig und
unterwendig ist. Insonderheit wie jetzo in den
letzten Künftighundert Jahren, und Dannenhero Unver-
sal Veränderung ergangen zugetragen. Auch sonst
Dass an Ihm selbst offenbahr wie gott ein ernst-
gnedigen Richter, der nach seinem allervorsichtigsten Rath,

...ndes Der erhebet oder stürzet, und Regiere mit Liebe und
...ndern Oberste Kunst Ordnung und grosse Weisheit, wie
sein gebott eingestaltet, oder gesetzen Dinge nach seinem
gesetzt Ihnen fürt ordel einbelegent lassen.

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, wolle
Ihr göttliche Wort mit Ihr gnade bei Ihnen und
allen teutschen Landen gnädiglig erhalten, und Ihr
gnedige Jugelobeige Fürstliche Hauss Stätten Ihnen
sein rechte Friede, und einigkeit, froliger Gesundheit
und seeliger Regierung gnedigliss befehlen und be-
hüten. Datum Wolgast Anno Christi 1570 den
14 Februarij an obgesetzen Tage für 10 Jahren der gott-
seliger Jugelobeister Landt Fürst Herzog Philip der
erste und Vater Ihr Vaterlandt Herzog Philipps der
erste Ihr Nachkommt seelig entschlafens und den
diesen Dannenhero Zu ewigen Friede und Herrligkeit
erfordert ist. Der Sohn Gottes unser H Jesus Christus,
wolle uns auf Erdt und sonderlich ein seeligs Ende
thun, dass wir ihm folgen sollen, und dermaleins Zu seiner
Zeit eine fröliges Auferstehung gütig und barmher-
zigen. Amen. Amen. Amen.

12

Kurtze Beschreibung des Landes Stettin-Pommern.

Nachdem in diesem Büchlein kürtzlich zusammen getzogen
gedrungen einige historien, so sich fürnemlich in und
den Stettin Pommern zugetragen, und aber bey denen alten
und neuen Historicis nicht eingebräuchlich, der Kurtz Begierige
solche geschichte verlangen. Thun und gelegenheit anfängt
zu beschreiben. Als habe ich mich kürtzlich beographiam
oder descriptionem Pomeraniæ diesen geringen Op
ri permittiren voranzusetzen wollen, ringe jedermänniglich
zu berichten den Leser dran zu gefallen gefallen oder un
Und ist demnach das Land zu Pommern an Mari Veneti
oder Baltico auf der Nordseite Ostsee genannt, erstan
Meckelnburch gelegen. Und obberührten vorzeiten
auf den Fluss Odermund bei Rostock angefangen
und sich vorlängst vorgedachten Baltzen Meere zu gru
aufgezogen bis an die Grentzen in die Lenge erstrecket
so fern das die Grentzen derselben eben gemag zu
melden gemeinet, und demnach jetzo Ring den Fluss Di
Rakanitz zubissen den Flecken Ribbenitz so Mec Re
burgisch und Landgarten so Pommersch, und Dem Ri
Pommern bis Neuen Mielenberg vorbeyfliessen und
ergossen sonst selbe Meile von Rostock liegen

13

Dis Land von der Mekelburgischen Grentze an erstrecket
sich fast vorlängst dem Baltz Strom, in einem schmalen
Striche, über funffzig Meile gegen Aufgang der Sonnen
bis auf 96 Meile. Halb Neunzig Meile an Länge gegen
fast den Aufgang nur Theil des Landes Pommern kom.
rellen genennet, so sonnenwerts gelegen, zu
Polen, gegen Mittag
aber der Cron zu Polen unterworffen, den Mittag
nur Theil der Cron-Polen, Nerde und Untermarck lig
Niedergang. Das Land zu Mekelnburg, der ganz
Zeit, von Mitternacht liegt an der vorgenanten Ost
See oder Mari Baltico gegen den Königreichen
Dennemarcken und Schweden, und ist nur eben schlecht
Land fast einig Gebürge, kein Holtz, allein hier
auf einig Tannenholtz aber nach der Mitternacht
gen gelegenheit ziemlich feuchte Lufft, und ist darinnen
die gemeinste und beste Kunst und Gemüse das getrei-
de, so darin wächst, und in den Jahren, wenn kein
Mißwachs verhanden, sonderlich Korn oder Roggen
oder Gerste das in Holland, Engelland, Schott
land, Norwegen und Portugall geführet und
der Kauffmann wird Es trägt auch ziemlich Flachs und
Honig und hat gute Fische und Vieh zu Nutz und
Gelt, als Pferde, so in fremde Lande geführet
verkauffet werden, und nicht so starcke als die preussi-
sche. Hat auch viele Wälde Tannen Eichen Buch
und Birken Bäume. Insonderheit die Ost gegen Aufgang
und Mittage. Hat auch dis Land viel feine und süsse
als vom Niedergange der Sonnen die Rekenitz, welche

Pommern

Jasmund und Mönchgut bis ab gegen das Schloß Putbus
Carlshof, daran die Stadt Garz liegt.
Darauf stehet im Lande zu Rattin, die Feste Tribsees, darun-
ter Richtin aber die selbe seine Hufe in das Stift Camin
soll gehören, oben berührt gesetzet.
Die Adern [illegible] allen fließenden Wassern, so
in diesen Landen das süßeste sind, und das Ziehen
ihrer Netzen leidet, die aber entspringet in dem Mor-
sinischen Gebirge, und läuft auf Pyritz, da selbst
und so fließet durch unser Herzogthum Pommern, Lausnitz
Marck Brandenburg, Herzogthum Mecklenburg, Pommern
für ganz Griffenhagen und Stettin. So kommet
Wasser sein über, und nimmet viele andere Wasser
an sich, und hält sich oben ganz, macht an zu-
sammen viele Ströme, und wo die Oder von Stettin
ins Meer kommt, macht sie zwey große Wasser, al-
den Dammischen Haff, einer Meile lang groß
und das Pfaffen-Wasser fast fast eine Meile in
lange und an zween Orten der Länge Meile
die Swine, denn auf diesen die Peene, Uckerfleet
und Ihne, und die bey die Oder kommen auf den
frischen Haff und oben herab, durch viele Arme
und Wasser mit Fischen fast gesättiget sind. Ist
den fischreichsten Wassern mehr ganz Deutschlands
und gibt für allen andern fließenden Wassern
der Europäischen Nation die größten guten Aale

Die Peene kommt auf sich beim Hause Demmin die Tol-
lense und Trebbel, an der Quelle die liegt die Stadt
alten Treptow, die Tollense, Klempenow und Borck und
Ostenwalde die Trebbel, die Stadt Tribsees, und das
Wasser Kleine, welche beide seine Wasser Demmin
in die Peene fallen, die scheidet das Land Zu Stettin,
von den Landen zu Rügen und gibt hart gegen,
läuft den Damm in auf Loitz und Anclam,
darnach ins feste Haff, und bleibet darauf der
Lassan, da sie auf an besonder süßen Wasser
macht, das Lassanische Wasser genannt, und fer-
ner gegen Wolgast und den Damm Zolo Meilen
bei seine Mündung in das Meer.
An der Ucker liegen die Stadt Pasewalck
und Ueckermünde.
Die Plane scheidet beym Damme, den
Dammischen Hafe und den Damm in das süße
Die Ihne scheidet das Land zu Stettin, von Pom-
mern laufft durch Pargardt gegen Golnow
Welche süße Wasser kommen alle zusammen in den Oder
in das süße Haff
Auf dem süßen Haff gehen die drey Ströme
der große
Die Peene oder Hergefest
Die Swine
Divenow und Damm liegen die Stadt Wollin, Camin
Diese 3 süße Wasser fließen zwischen dem süßen
Haffe und dem Meer, viele Meer Inseln
Die erste von der Peene ist Usedom

Usdom Das Land zu Usdom ist eine dieser Inseln von der
Peena bis an die Peedina fünff Meil lang,
vbrigt gemeinigl das Land zu Usdom darinn
Zirkitz die grosse Stadt Vineta gelegen hat, von M
tag hat gesaltzen Meer, von Mittgange die Peedina
von Niedergange die Swina, über die Peedina bis
die Insul Wolin vier Meile lang vberig gesetzet.

Das vollinische Ufer an der Swina hat gleichfalls nach
dem Mittag das Haff, von Mitternacht das Meer
auf drey Meilen Weges die benachbarte Inseln Oesil
und Dahmen.

Noch hat das Land seinen an den seinen
Orten nachfolgende fürnehme Flüsse

Die Rega davon liegen Regenwalde, Je
Juerstenberge und Neuen Stettin und
Lassen die Molsow

Die Persante, davon liegen Belgard, Cörl
und Colberg und fleusst bey Cörlin der Radd
dazein.

Der Nasse bach, welche nahest am alten M
liegen der Stadt Cöslin einen halben Meilen
grossen macht.

Die Grabow so fliessen durch die Pasewalker Heide

Die Leitzkow davon liegt Schlave und K
genwalde, Rollpe, davon liegt Stolpe der Stadt

Lupow oder diese Flüsse macht den
Fürstenthum Cassuben grosse und fast
Pommern die beste Flüsse.

Die Lebe, davon Landschaft und Lebe, da selbst
macht das Flüsse an dem Baltzen Meere einen
Haff drey Meilen gross.

Das Meer Ufer Pommern hat vor Zeiten
den Namen unbekannten Theilen Mare Suevum
darnach von den Venedis oder Wenden Mare venetum
genennt ist endlich ab von den Tatzeiischen Scribenten
Mare Baltheum von seinem ringlichen Umgange
von Eilt oder von den Griechischen Wort Balteo
darumb dasses sich wie ein Gürtel des Landes
allen Landen streckt, und kömmet. Und bey den
Deutschen die Ostsee genennet, darumb dass
sie mit Holstein Mecklenburg, Pommern, Preussen
Curland, Liefland, Finnland und Lappmark
hinnen Hafe beschlossen ist, allein dass es gegen
Finnmark Zubey ausschlüsse hat den baltischen
oder Ostsee. So hat an der Pommerischen Seiten
Inbölle stehen oder Portus verstehen in die
Orte schiffen kan, Pomerische Schiffen gebräuch
den Pommerischen Namen, sonderlich die Gröss
nicht der Alter, als sie muss einen Hafen besitzen,
zu nennen. Und hat das Meer in Pommern einen
schönen Namen und ist von Natur Wasserströmen dergleichen muss

Ostsee

Lunde schon in ihren Bau. Die alten sie überwintern
an tiefen Orten in den großen Seen, die in
von dem Lande abstehen weg nimmt. Sie wirft auf
diese Art in diesem Lande. Ich kann auf, ihnen
wie in Preußen, wie diese wenig auf sie muß an
allen Orten und überall nur lange alten Fisch
allerley Fische gefangen. Hering, Pfeffer, Mer-
Schnäpel, Forellfisch, ist einen Schnabel wie ein Hecht
und grüne Farben einen Bauch, ist sehr angenehm
Forsch, der auf deutsch der Rothfisch wird genannt
Krabben ist eine Art von Krebsen, die sonst
Pfeffer, Pfefferfisch, muß über Meer oder Insel
Schnalzung, die sich dann an der Küsten oder Ufer
ein Schutz und dergleichen Nützungen Felsen
lang unter und wenigstes, in allen diesen ge-
schützt und gemästet, und Abends Morgens
renden gefangen wie eine Speise, dem weißen
Unterschied Schnäpel, dieser Fisch selbst dem Stellfisch
gleich sein, und mit dem Schnäpel zu vergleichen
und wird in Netzen die so, wenn sie dem Lande
Forschmackt nicht gefangen. Verordnet muß
bestimmen Meine dem sie der Meer dem Lande
Land wenig. So wird uns im Meer von diesen

Lande

Lande, und zu Zeiten in den heißen Jahren häufig
gefangen, und Lachs genannt. Dergleichen Fisch
essen, sind vor lange Zeiten Stören, und sind
unter den Augen wie Tod, der Rücken sehr
selbst. Endlich in diesem Lande die Gemeine Karpe, die
muß roh, sondern, die Eingeweide haben, theil man muß
in den Magen, oft zu Zeiten Darmsteine. Aber Vier-
füßer gegen, seine Nahrung ist, ob schon sie gefangen
wird, doch sie in diesen allen Seen zu finden muß
bey sich behalten. Denn ist dieser Fisch lange der Zeiten
und muß unter jeden Zeiten mit starken Netzen und
Tuchen bemerket und also bemerket, daß man sie
an den Orten, wo sie die Schilde sind mit Leine
ziehen muß Tüchtig Verrichtungen oder Behältnissen
den. Verordnen die Fischer Netze, wie man zu den
wilden Schweinen den Forsten sie verbrennen müssen
und Schweinen Jahres große Heerden wenn. Sein
Verlust Hüter sich sehr seines zu finden, oft sie sonst
und noch wenigstes Ruhe Lang und den Mon einen
der Strohsäcken unterstellt Dann Strohsäcken
am Lepste ist es einen festen weiß
glatt und einem andern Fisse sind
oder ein Maul und Zähne

Anno Christi 1545 seinen gefangen Fisch
bey dem Werder Neuendorff eine Hilda gefangen
so über vier und funfzig Pfund, der hat so viele
verdaute Fische verborgen im lebendigen Leibe,
einer Elen lang gewesen. Ehe man die Tonne
voller Salz geschlagen, im Meyen gefischet.

Vor Zeiten ist es uns nie Verschiedenen den Orth der
Vineta theils gelegen anbelangen wen dem die
gelehrten Fischer offt und lange, der Flusse nach
in Boothen rings in Dessen Verschnitt rudern, sonst
sagt Sage zu sehen seine Sollen.

So ist auch offen Sage gute Fischerey in diesem Lande
von allerley Fischen, die in andern teutschen Landen
mögen gefangen werden, nicht allein in dem
Salzwasser, sondern auch in den genahen Seen, denn
aus in den stehende Teich und Vielfältigen flies-
senden Wassern und allerordentliche Orth in Meer
Lachse, Lachs und Forellen, Hechte, Barse, Karp-
fen und Aalmen gefangen, als man in
Pommern selbst auch nicht gelegen sein und
Zeitlebens Verspüret, insonderheit gehet des
Jahres fast überflüssig viel den allerley
Fischen, als Heringe Sprotten über Hundert Fischer

Fische Fischen derauf, sein Heringe Fischen, haben
sonsten einen Grossen Netz worin eine Fische gemacht.
des Sommers aber wenn die Fische mit Eyern belegt
so haben die obgemeldete grossen Netze, die
worden unter dem Eise mit Stangen und
Beilen Wege gebrochen. Den beschlagen die Netze
so Sommers seinen Zug gehörigen Zeugs bey einem
Viertheil Meile erlegt, wie oben gemeldet
worden, und zeugt sich Volmaschen, das für
Zwey Orth Netz ungefehr Funfzig oder Sechzig
Gulden, aber diese nicht alle Jahr sie doch selten Viertheil
stehen in einen Zeug gefangen werden. Zu
Zeiten aber fangen sie gar wenig, ungefehr
nichts.

Wenn Langes Strenge in einem Jahre bey Colbitz
der Madelitze gemangelt Wasser im November
drey Nacht Frost scharfen Eng. aber ungefehr
dem Monat Lycht Fischer Fische, welche nicht viel
fangen.

Da Nicht ist alsbald Anfangs von gelegenheit des
Landes zu Rettin Famern oder mehrern Theilen. Land zu Rügen.
Welches aber ungefehr Land zu Rügen M. G. J.
zu Rettin Famern Viel Jahre für ungefehr
rings desselbigen Landes Fischerein Dessen Einkom

mit ein geleibet achte ich nicht Undienstlich
Ingleichen daßelbe kurtzlich zu beschreiben und
lieget diß beflossene Land oder
Insula Kügen im Mehre gegen den Stetten Bartt
Stralsund, greifswaldt und Wolgast, und ist
nicht ein gantz Land sondern mit Wasser unter
schieden, dan daß Mehr nicht allein umbringet
sondern durch gehet daß Land mit so mannig
haltigen Ströhmen daß nicht ein dorff darin
befunden. wirdt welches eine Meile von
den Saltzen Mehre belegen were und dennest
hat es der allmächtige in seinem Staden
und Ufern der Maßen für gesehen, das der
Lauff und Gewaldt des Mehres gar wenig
Schaden gethan und sein die Wasser und um
längst des Landes gar fischreich vor Zeiten
ist auch da der Herinck fanck gewesen, welcher
hernach in denne Marcken sich gewendet,
wird gleichwohl daß Jahr durchauß vornehmlich
im Herbste noch viel Herings gefangen und
in ander Lander von Lauffleuten der Umb
liegenden Stete, die in grosser anzahl gegen
den Herbst auf die Insul kommen, weggeführet.
Auch hat daß Land einen köstlichen Getreidt bad
Ziemliche Viehe Zugt, und Nothdurfft an feuerholtz
Aber großen Mangel an Bawholtz, zu Heusern und Schiffen.

CHRONOGRAPHIA.

Jahr Rechnung der Pomrischen
Chronick alß eine Taffel
oder Register gefertiget

Anno 1574.

Im Jahre der Welt Eins
Tausend Jahre hatte die Welt
Zweimal Tausend Eins
Zweimal Tausend und Sechs
Zweimal Tausend Sieben.
Da ist im ersten Tage eines Monden vor Christi Geburt
Siebenmal ist der heilige Sabbath.

Bal: 90 ℔ 2 Pf. 2

Tausend Jahre sind den Herrn wie ein Tag.

Der Kayser Augustus ist ein Regent des ganzen Erdkreises
Millenario mit seinem Nachkommen im Friede
und Ruhe sechstausend Jahre des ganzen Standes
der ganzen Welt und fünfhundert Jahre regiert.
Ist geboren

Anno 1. Christus Jesus Gottes Sohn von der Jungfrau
Maria nach Rechnung der Bibel 3966 Jahre
andere zehen Monig Jahre nach der Zeit
Jung der Zeit.

2.
3.
4.
5. Die erste Welt ist im Jammer gestanden, sind
die Götter oder Götter die Riesen, Kinder
der Asia die in den Bergen Hesperiae ge-
sessen, und von der fast Menschen sich

am

Morgen genommen, von dem Orte der
Erdkugel und Ost sehr genennet der rest Land
einnehmen und den Namen ihrer Götter
Gold in diese Gegend kommen gilt nur
gleich den 6 Stund alten geschriebene Buchstaben
in jeder sein fürgeben Bruder nun erbe
die 3 Jahr Kinder Zehnfach und Cyrus der
dritte Hundert Jahr zu Rom nach Christi Geburt
Gottes Sohn von der Jungfrauen Maria ge-
boren, also in den 6 Tagen die Gottheit
beschaut, haben uns von der Schöpfung
im 3837 und den Persern unser Erlöser Christus
sein Gnadenjahr vastirt und darüber Christus
anno mundi 3748 unter die Zeit unsere
Marter Christi geschrieben, wie auch
geschehen. Im achten Anno mundi 3885
haben sie der Germaner der Erdkugel und
population und Ursprung und die Zeit
des 3930 geschrieben ganzer Zehen
Jahr Einsiedlern sind Kriege beständig
und Verderben, bis 3 die Endschaft des 3937.
Jahr abgetrieben und almanach Cyrus
Kirchen Kindermörderin Hure abgejagen
Herr Mord ausgerottet und den Thron ver-
wüstet und haben sich mächtig Völker zu
den Ungarischen Grenzen mit den Gothen Hunnis
geschlagen. Bis auf Kayser Valens mit seinen
Constantinopel, der sie über Donau

verbrannt und verbrannt wie zu seinen Ostern
stunden zu machen, und sollen noch heute
Tage in Taurica Chersonesi müssen Leiber
Constantinopel gelten schicken, und gut Kurtzweil
werden.

Defect of literature
hominum.
mos Gothorum

Wenn Man Gelten aber so in Romanum
ist der Christen gestalt ist schreibt von seinen Tugenden
Lüblich regiret und gestorben, derselben Ehre Nam-
haftig Krieg und Thaten muss er endlich be-
schrieben sein als Ursache die Ihnen gelassen Gute
gemeine mehr, Ehre Leute aus gestorben in
Lüdelheim in Ihren Herren Ihren Instituten
tapferen Leuten zu wissen und Kraut die
Jungen reiten dieselbigen in Comitijs Castris
und zu gemeinen Ungelten gestimmen zu
Eingang und Lobartier an zu reizen

6
7
8
9
10
11
12 Zu dieser Zeit ist Arminius der Teutschen Fürsten.
Harminius Dux Cheruscorum. Von gedachten sol Quintilium Varum mit drei
Legionen Tugt Statt Anno Domini 12 erschlagen.
13
14
15
16 Augustus stirbt 14 Cal. Septemb.
17 C. Tiberius Nero Kayser 23 Jahr der dritte nach C. Julio
Cesare welcher Julius die Königliche Monarchie angerichtet.
18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29.

30. Johannes der Letzte Apostel wird und entschläft Christo
wird gekrönt, der Himel Thor gesperret wird
Bedlehem Niemer gehöret, dieselbe mehr Ehre
Dasein an dem ins Jahr gefallen

31. 32. 33.

34. Im anfange des 34 Jahres seines Alters dieser Christus
gekreuziget, auferstanden, sol den Heiligen Geist ge-
sandt leben das erste Jahr des Ersten Bischofen Danielis

35. Paulus der Apostel bekehret. 9.

36.
37.
38.
39. Nicht Tiberius und wird Caligula Kayser 3 Jahr 8 Monat.
40.
41.
42.
43. Claudius Drusus wird Kayser 13 Jahr 8 Monat 20 Tage.
44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51.
52. Domitius Nero wird von Claudio adoptiret und
Zum Thron erhaben.
53. der Apostel Philippus gekröpfet.
54.
55. Claudius stirbt.
56. Nero der 6. Römische Kayser regiret 13 Jahr 8 Monat.
57. 58. 59. p.
64 Marcus Evangelista gestorben.
65. 66. p.
67. St. Petrus und Paulus getödtet von Nerone

Galba 7 Monat
otto 95 Tage
Vitellius 8 Monat
} Römische Kayser.

71. Vespasianus Keyser 9 Jahr 11. Monat 22 Tage.
72.
73. Jerusalem und über der Juden gehaben Jahr die Römer eingenommen und Templum darinnen verbrannt als Nathenus der fromden König, der Jerusalem gebauet hat und den Tempel, darinn 2 Jüdingen der Heiden verbrennt.
74 Zerstörung Jerusalem in 40 Jahr nach der Juden Christi nun in 74 Jahr nach der gebahrt Christi
75.
76.
77.
78.
79
80
81. Titus Vespasianus der Hellte römische Keyser 2 Jahr. 2 Monath 20 Tage Plinius in dem Berg Vesuvium jemahls verbrannt.
82.
83. Domitianus Keyser 15 Jahr.
84. 85. 86. 87.
88. Jahren die Bollen des Domitiani Jungfrauen mit jährlichen Jungfrauen über die Juden, der Cestus gepflanzt.
96 Johannes der Apostel in Pathmon religionsfreyheit selbst Apocalypsen geschrieben.
97 der Keyser Domitianus erschlagen und Nerva erhebt 4 Monat 9 Tage.
98. Trajanus der 14 Keyser von Nerva adoptirt regiert 19 Jahr 6 Monat 15 Tage.
99. Johannes kommt wieder aus dem Exilio wird gesandt zu Ephesum.
100
101
102. Johannes der Apostel u. Evangelista gestorben.
103. 104. 105.
106. Anno Christi ist Sol Sanno am Rhein Nichmen die Lünig der Franz Leute in die Mark Brandenburg gesetzt als Colonen, Christen Volk daselbst zu ausgeben Land.

8 Adrianus der 15 römische Keyser 20 Jahr 11 Monath
30 Anno Christi Zeit ist Clodomar Sunonis Sohn einen Fürst der Mark Brandenburg gewesen und sind Christen nicht streng verdächtig.
39. Anthonius Pius 16 Keyser regiert 23 Jahr 3 Monat.
46. Ist Sunno Clodomeri oder wie etliche wollen Sunonis Sohn in der Mark regiert Keyser ist Frankfurth an der Oder, zum Gedächtnis, daß er sie gemacht, als Orth sind sie gesetzet, erbauet, wenn geschrieben er lebe auf seine Mark an dem Orth gelegen der izo Lundis und nach seinem Nahmen Sunnoniam genennet, so sonsten Niederwendisch gesetzet ist. Frankfurth unde dicta
47.
52. Marcus Anthonius Philosophus Keyser 19 Jahr.
81. Commodus Keyser 13 Jahr.
89. Alius Pertinax Keyser 2 Monat 25 Tage.
Didius Julianus Keyser 65 Jahr.
Severus Keyser 18 Jahr.
113. Antonius Bassianus Caracalla Keyser 7 Jahr Dieser ließ die Juristen Papinianum tödten, darumb daß er die Keyserl. Mörder an seinem eigenen Bruder nicht Mitregenten Regierung, unschuldigen Blut.
120 Marcus Keyser 1 Jahr 2 Monat.
121. Varius Heligebalus libidinosa bestia ganz ein Unflat, regierte 4 Jahr.
125. Alexander Severus 13 Jahr sol Ulpianum die fürnehmste Leute in seinem Rath gehalten.
128. Maximus Keyser 3 Jahr ein streng gerechter.

240 Gordianus Keyser 6 Jahr.
241.
247. Philippus Keyser 5 Jahr.
250 Roma hat bißhero ynnerhalb 1000 Jahr 1000 Jahr gestanden, darumb da selbst Ludi Sebulares seine Feyerlichkeiten, so da jmmerdar sollen gehalten werden, zu Rome mit grosser Pracht gehalten.
252 Decius Keyser 2 Jahr.
254. Gallus hostilius mit seinem Sohn Volusiano 2 Jahr hat mit den Gothen, die Herren Keyser Decium in Thracia überwunden und mit seinem Sohn ersterlichen Kundtschaft gemacht und Jhnen Tribut und gewisse Schenckung jährlichen Kauff geben müssen.
256. Valerius und Gallienus 15 Jahr.
257. als Gothen haben die Kirchen Diensts gethan, sind in Asiam gezogen haben Ephesio den Tempel der Dianen verbrennt.
258.
259
260.
261
262 die Teutschen und Franken haben Italiam verheeret bis an Ravennam.
263
264
265. Franken, Teutschen, Sarmata, so Teutschen, sind in Gallian und Hispaniam gezogen, haben die Land Dasselbe, ist ein Herzog und Königs Sohn gewesen.
271. Flavius Claudius Keyser 2 Jahr
272
273 Valerius Aurelianus Keyser 6 Jahr, dieser hat Carnaban die Gothen König in Thracia überwunden und erschlagen.
274. 275. 276. 277. 278.

279 Tacitus Keyser 6 Monath.
280. Probus 83 Keyser regiert 6 Jahr 3 Monat hat den Getis in Thracia eine Schlacht abgewonnen und darnach Vertrag und Friedschafft erstifftet.
285 Carus der 34 Keyser in der ordnung regiert 2 Jahr.
289 Diocletianus 85 Keyser 20 Jahr.
307. Constantius und Maximinus Gallerius Keyser 2 Jahr
311 Constantinus Magnus der 37 Keyser regiert 31 Jahr.
325. Jmmerdar Vierzig Jahrschafften sind Keysern Constantinum und Licinium.
Starius und Aricus der Gothen König.
Constantinus Magnus nimbt 40000 Gothen in Besoldung.
326 Constantius Jhrem Vatter Jhm Keyser gemacht.
327
328. Concilium Nicenum daselbst 318. Bischoffe versamlet und ist der Lehre Arij Ketzerey verdambt, welche Historia trauren hat anfangen, wie auch sonderlicher Schickung des allmechtigen, auff diesem Concilio eben so viele Bischoffe zu samt kommen, als Abrahm Knechte aus seinem Hauß geboren gewesen, welt es Gott Lunigen auch Hülff der alten heiligen gegeben Ten: 14.
335. Gebrich der Gothen und Nachkommen der Alanen König haben mit einander gestritten die Alanen sind vertrieben haben Vom Keyser Constantino Magno erhalten das Jhnen Hungern Pannonia eingethan da sie geblieben bis auf das 13 Jahr Attalai.
341. Constantius und Constans Gebrüder regiert in Occident 24 Jahr.

361. Sanctus Augustinus erbessert

363 S. Martinus gebohren

364 Julianus erhebt zu Paris vom Kriegs Volck zum Keyser und verwaltet regiret 2 Jahr.

366. Jovianus Keyser 7 Monat.

367 Valentinianus Keyser 12 Jahr mit seinem Bruder valente den Arianer.

368. Ermanericus K. Germanien seines geblüts König der Gothen hat die Rugianer Heruler, Wende, Schlaven, Zwischen dem O. Meere und dem Chodic Donau fluß gelegen bezwungen, und hat darnach der Rugianer Obersten Flacitetus gefangen

370 Grossen Hunger und Sterbung.

373. Athanaricus der Gothen König verfolget und vertreibet die reichen Xten.

379 Ermanericus der O. Gothen König von Gothien Ostlanden restorben seines alters 110 Jahr.

380 Keyser Valens macht Frid den Mönichen, Kriegt Leute regiret nach seinem Bruder drey Jahr allein

381. Thorismundus Ostrogothorum oder Ostgotten und Athanaricus der Westgotten König. die Ostergotten haben beim Meere Meotis. die Westgotten bey der Donow gewohnet und theil sie von den Hunnis bekriget bey Keyser valente sie in Pannonia zu setzen erhalten der sol sie auch Zum Arrianismo bekehret.

382. Valens der Gotten überwinder und in einem Dorff verbrandt, ist eine Grausame grimmet gott loser Leute

383. Gratianus der Aelteste Valentiniani regieret nach Valentis Tode 6 Jahr, hatt die Orthodoxos, oder rechte Christ lichen Lehre anfangen, und darum zu seinen Keyserlichen stituiret, und erhalt.

384. Longobarder, sind ex Scandia oder Schone, auch Rügen, und die Vandales, kamen Marcomiros, gezogen, haben durch ihre Tapfer keit die Aborea und Alon den Dig walten, und haben die Rugianer in der Dienstbarkeit nicht zu wollen, darum die mit ihrem Fürsten Flacititeto zu den Gothen in Pannoni gezogen, die Longobarder, und Vandales, so genennet, von den langen barten genannt, haben durch erbeten und diese Oster bis Keyser Anastasii Zeiten geblieben.

388. Theodosius Magnus Keyser, 11 Jahr war zuvor des Gratiani adoptiret, das 1. Jahr Dohn erlanget. ao 383, und fiel Anno 384 die Gothen in Thracia über rumben, und mit ihrem König Athanarico bundt aus, Hierüber. Als aber dieser Athanaricus gen Constantinopel gekommen, und daselbst ao 387. gestorben, haben die Gothen ohne König dem Romi, sche Reich als Krieger leute nun bey stehen gedienet und zwar 18 Jahr

393. Agelmundus der erste König der Longobarden 33 Jahr.

397. Arcadius ein Sohn Theodosii, Kayß, wird 12 Jahr in Orient Kayß in seinen Landen, so nach ausgangen, sein Bruder Honorius Kayß, wird

402. Uneinigkeit / und Hader der Römischen Und Gothischen Königes Volck.

409. Radegast der Gothen König, setzet in Italiam mit Hundert Tausend, sol offt wird hundert halber Zahl wol, und Radegast von Stilicone überwunden und gefangen. Stilico hatte die Vandalos, seine Landsleute zu Hülffe gefordert, die zogen selbander mit ihrem König Gundereich in Hispaniam, usw man ob eine Zeit schreibt in Africam, haben den Titulum Kayß Recht erobert, und sind bey allerhand Hundert Jahren eingehabt, die Römer / so bey der Gothis waren, haben diese Zeit über / 8, in Hispanien bey der Duna behalten Daselbst / und ihre Könige vier Fürsten gewesen, Tacitus, Felsen, Guba und andere bei Odoacer.

413. Die besiegen / so Theodosius wider den Eugenium geschickt, ziehen in Galliam, als ihnen Honorius Zugelassen. Stilico stiftet einen Frieden an, der die hinterlistig

angerei, den und Osten gethan Vasore die Gothen erzürnet und Italiam gesucht. Als auch Alaricus der Gothen König Anno 413 Rom verheert, ist Placida Kayß, der Arcadii und Honorii Schwester gefangen, und weil Alaricus selbst alt, hatt er seinem neuen Verwandten Adulphen Hochzeit.

415 Adulphus König der West besiegt, wird durch Placidam der Stadt Rom zu Hofe an bewogen, und wird Stilico auf bewilligung Honorii getödtet

421. Vallia König der West gethan 22 Jahr. Constantius Cäsar macht Friede mit Vallia der West Gothen König gibt Ihm etliche Städte in Aquitania

427. Honorius / stirbt

429. Theodosius macht Valentinianum zu seinem Schwager in Occident, regieret 30 Jahr. Geschieht wegen Vasast zwischen den Hunnen, und Römern bey Dulna in Oesterreich

430. Attila ein gewaltiger König der Hunnen, 27 Jahr

431. Die Vandali setzen in Africam der West-Gothen weil der ander Theil in Spanien.

439. Valentinianus macht mit Giserico Friede, gibt den Vandalis gewisse Oerter in Africa, da, 95 Jahr regieret.

451. Attila der Hunnen König fieng mit seinem Hunnischen tausend Mann, darunter die Ruaner mit ihrem Fürsten Feltesse König Teutschland und Welschland, sowohl Burgund, Ostfranken, Thüringen, Meissen, Hessen, und viele andere Orte, ist in Gallien gezogen, kommt vor Orliens, und endlich gar vor Sam, da zusam die Römer und Franken, der König Aetius, und die Gothen Theodorich König Ostgothen kamen. Der Hunnen 180000 Mann sind auf der Wahlstatt geblieben. Ostgothen vor den sich Attila sonderlich gesetzet, auch mit seinem übergebliebenen Volck endlich die Flucht gegeben, ist in der Nacht wieder um, als er 13 Jahr regieret. Sein Sohn Dengizich meinder nach Hause, und den übrigen Hunnischen zu stillen. Aber Aetius wollte ihnen willigen, sagte man solte dem fliegenden Feinde eine gulden Brücke machen. Valentinianus sind sonach Aetium, der sich auch das beste Ansehen gab wie Alexander Parmenionem umbringen. Und wie er einen gezogt, ohne recht gesehen, hin und wohl daß er die rechte Hand mit der linken abgehauen hätte sonderlich setzen, dieser schafft mit Attila [illegible] Ao 455.

geschehen, und sehr sich sonderlich in Ungarn seine Provinzen gewüstet Welschland überzogen, aber auch Rom Leo der Stadt Rom geschonet, hat sich in titul geschrieben Flagellum Dei, wie ob er auch Wendischen Volck viel Mühe zu thun hatte, [illegible] da er aus einer jungen Frau, und ist bey derselben gen in der ersten nacht schändlich im blute erstickt. Nach ihm sind seine Söhne bald jammerlich umgegangen, wie geschrieben steht Ps: 36 Vergeltlose Frauenleute aufgewachsen.

454. Martius kommt in Orient 7 Jahr. Ist ein Comet dem seinen, seine als lange Ruhe gehabt.

456. Venedig gebauet, andere setzen 457.

457. Attila gestorben, nach Ihme regieret sein Sohn Ernach, unter demselben hebt sich Hercules und Ruaner wieder von der Hunnen gebiete aufwerfen, haben ihren sich nebst ihren Gothen an der Donau, und Theuren Fürsten Feletheo und Zuba, auch bestellung Romulus Augustus Martemano gestellt.

459. Giezerich oder Genserich der Vandalen König, nahm die Stadt Rom ein, gab seinem eingedrungenen Volck [illegible]

Fürsten hinderen, nahm die Kayserin Eudoxiam Valentiniani 3. Mittlere Tochter, und ihre Tochter Eudoxiam zu sich. Ist also Rom innerhalb 44 Jahren 2mahl eingenommen worden, nemlich anno 414, von Alarico der Gothen und 459 von Genserico der Vanden König.

461. Leo der erste dieses nahmens Kayser in Orient 17 Jahr
Majorianus Kayser im niedergang 5 Jahr
466. Severus Lucanus Kayser, in Occident 4 Jahr
467. Euba der Ruianer Fürst, hatt mit seinem Bruder Gisa, Humolff, und Otacker. Andere Herrn Bruder Greta, Fretoffen, Otacker ist in der Römer Dienst erzogen, und bey im Occident
vile Abentheure bey den Rugen imabfall kommen, und diese Fürsten zu sich gezogen, und als sie Italien, Frankreich, Hispanien verwüstet, kommen sie für Herculi Ruianer, Turcilingi
Schyri und andere Odoacer zum König auffgeworffen. Anno
478 in Franckreich, verderbte Orliens und Angiers, Aurelianum et Andegavium, starbe zu dieser zeit der Gothen König, welcher der Römer ganz Galliam
gewonnen hatte, zog in Italiam hatt bey Bari mit
Oreste der Römer Obersten felt scharff geschlagen, die
Schlacht gewonnen, Pavi mit dem Ufern verderbt, die
Stadt ist Orestes geblieben. Augustus Schloss Norici

bey Lützelburg, nachdem er 11 Jahr die Kayserliche Gewalt gehabt. Odoacer aber zog Anno 475, wie wir andern
Orten 481. Zu Rom gewaltig ein, mit grossem triumph
auf das Capitolium, nannte sich neuen römischen König,
und hatt durch ganz Welschland 14 andere, etc. 15 Jahr
regieret. Hatt Ao 485 Odoacrum in Dalmatien überwunden, belagerte Evadium der Bruder bey sich, der andere
König zu sich berüfft, demselbigen Apuliam
und andere Lande befohlen, und als sein selb bruder
Feldherr die Herculen vertrieben, und auch Odoacrs Ritt, Saten nicht abstehen wollte, ganze Gesamte
Ruianer zu sich genommen, hatt ihm Odoacar übergezogen
geschlagen, sein Lanandt an der Donau eingenommen
und die Herculen, die sich ergeben, seinen
Vatter Rudolphen zum König gesetzet. Anno 491. als
auch Otoacar die Ruianer und Herculos in Italien
gesetzet, hatt sie den Longobarden, die in Pannen und
Rugen gesessen, wiederum der Ruianer Land an der
Donau einzuhaben angestiftet.

469. Leo Kayser allein
478. Zeno wird Kayser 17 Jahr.

439. Ludwig von dem der Gothen König, kombt in Welschlandt
wieder Otachar Landtsherr Zeno one, abgefertiget, stellt
Otacher 2 Schlösser abgebrochen, und weis heissen zu Ra
venna belegert, Otachar aber in der Nacht auß, kombt
in der Gothen lager, überredt gemeine Gothen stätt
die gantze Kirch Bischoff Johannem Arrianer, dass sie
zugleich wegen alten Landtsherr Ludwig Odoacer mit, re
uerirn Ostern zugestorben, und beyde am Tisch als Anno 497
unter dem Schein als hette ihn Odoacer freundlich nacher Hof
geladen, hetten das fürtrefflichen und gelehrten Mann
Boetium, und Symmachum außjammerlich getödt
ist nicht lange darnach in grosser Angst gelebt hat
geendet. Nach dem stirbt ein Fürst der Heruler sein
Junge Edelia genennet, dass sein Leib in einem berg,
so gleichen Nahmen hat, verwahret, wie Ethna außgebrennt
Nach Otackars Tode haben die Ruianer in Welsch
land Erob Zehn Fürsten verkosen, die gelandet ein
der dargebotte der beste, die ersten waren in Italia ver
bliben, geblieben.
Die teutschen Heruli und Ruianer haben Rudolffen
König gemacht und die Lombarder Tollund Hertzog

494. wird Anastasius Kayser, regiert 27 Jahr 41
500 ff.
527 Justinianus Justini Schwester Sohn, hatt mit Justi
no 4 Monath, darnach allein 38 Jahr regiert
521. Justinus Kayser 9 Jahr, ist ein Bäurisch gemüth
550. stirbe, haben 76 Jahr, erlebt 646, hat Rom ver
brannt, geplündert, und geschleifft, und Totila
kam der Gothen König
554. hatt der Gothen reich in Italia ein ende genom
men
555. Narses Justiniani Statthalter in Italia.
567. Wird Narses, wegen Standes und hohen Longi
nus an seiner statt Obrowdnet und hinder
sich die Kay. Frau Sophia sagen, Er wolte ihr
Zehen weber kommen, darauff sie antwort, Er
wäre ein Hauß angefangen, dann wolte sie stelle
Frawe mit abspinnen, bewegt wie der die Longo
barden seine Landsleuth, welcher Fürsten sie meiner
die besten auß gebraucht hatte in Welschland
die Zeyt auß auß Pannonia, Kalend: April
A. 569
570. Justinus Junior der Justini Kayser in dem Ostern Rom
Kayser in Orient, 12 Jahr. Die Jahr, sind genug
gewesen und geschehen am Himmel gesehen
571. haben die Longobarder in Italia Zu regieren
angefangen.

572. Hunni die aus Thracien gemacht, schaden Leuten
aus Constantinopel
578. Tiberius Constantinus Kayser im Orient 7 Jahr
584. Mauricius Römischer Kayser 20 Jahr. Dieser heisst
Lutherus einen heiligen Martyrer
597. Mahomet der Christen Abgrund und Pestilentz ist
jetzo erhoben
604. Phocas Kayser 7 Jahr, Lutherus nennet ihn Kayser Mörder
und Kayserthäter
607. Bonifacius der erste Papst, die Vorigen weltliche
Bischoffe genennt
611. Phocas ubergebung und Sterbrandt
612. Heraclius Kayser 30 Jahr, wie dieser im anfang sein
und Regiments die Königreich heute Zuflucht hielt, gemacht
und 2 übrig, die mit Phoca wie der Mauritium
selbst Zusammen geschworen, alle andere waren bey
Phocae Regierung jämmerlich umkommen. Der stete Abfall
hat hierunter
623. fangt an das reich der Saracenen, und Mahomet der
auch Muhamet genannt wird, und die Araber und
Saracener suchet, und Prophet regiert 9 Jahr.
641. Constantius Kayser, Heraclii Sohn 4 Monath
nach ihm regiert Heracleona bey 2 Jahren, sein
gemahl Kayser Constantini regiert 27 Jahr.

645. von den Sclavis und Wenden ist obgedacht,
haben nun Pannoniam Mesiam, Dalmatiam, Sclavoniam
am abgewonnen. Dieselbige Scribam haben sich
gemehrt Kayserl Regiment, Herculem Marck und Mit Con
sorten, auch Dacien behauptet und wann erbauet,
und diese Länder wie denen vom Christenthum
gebracht, in welchen aber, Lecke und Zech
Wendische Fürsten als Illirico und Croatien
kommen und bekommen, Mahomet, Dogheim Hoch
lo, bis an die selbe eingenommen. Und diese
falsche opiniones oder meynungen, welche sich
Christi 550. stehen 640, anders als Mo
chomius in der Päpstischen Chronic setzet die
Zeit sich ungereimt, und dass Gregorius der
ung Leoh regiert lange zuvor Christo ge
boren gelebet, wissen, und sie alle einig
dass Leoh Polen mit einstehenden kam
den bekommen, und wie es dasselbe
gethan, in Polen, das ist, Ober land,
und Pommern, das ist land am Meer

696. Leontius verjagt Kayser Justinianum, und regieret 3 Jahr.

700. Absimarus bösset Leontio die nasen ab, schneidet, thut ihn ins Closter, und regieret als Kayser 7 Jahr.

707. Justinianus erlanget das Kayserthum wieder, thut sich Bulgarorum, und Sclaven, regieret 6 Jahr.

713. Philippus Bardanus Kayser 2 Jahr.

715. Artemius qui et Anastasius 2. stösst Philippum die Augen aus, thut ihn zu Zagel und gefangen regieret 2 Jahr. Dieselbige 715 Jahr vber 714 ist Pipinus gestorben, und hatt Carolum Martellum seinen Sohn zum vberbleiben.

716. 717. Theodosius, den nasten die Kriegsleut bitte mit der seinen willen zum Kayser, regieret 1 Jahr

718. Leo 3 Kayser 24 Jahr.

723. bekriegt Carolus die Sachsen.

726. Carolus Martellus der fromden Fürst.

733. Vberwindt Carolus die Arrianer, die auß Spanien in diß land zum Leuchs waren, und alles mit feuer und Schwert verfolgten

734. Carolus zwingt die Frisen den obersten glauben anzunehmen.

735. Luitprandus der Lombardenkönig belagert Rom, darum schreibt Papst Gregorius den

---

44. westlich bis an die Elbe, so eine Grenze zwischen den Sachsen und Wenden gewesen sey aber ist allein Pommern gewesen, und zwischen der Weichsel, Oder, und Elbe, da nun nacht Leob das Pommern und Rügen alles unter seinem gewalt gestanden, siehet man wie alt Leob sey, wie an andern Orten gemeldet

650. Eben die Sclavi in Italia gross Landschaften gehabt, und zu dieser Zeit die gewaltige grosse mächtige Stadt Venedig in Pannonien, ihre flor und beständigkeit gehabt, da man Constantinopel dazu hatte, die Vestigia und den Fundamenten der abgebrannten Mauren, und darauß geschlossen, und ein Meer herumb ist nur 2 Meilen von Polast, wann die Meer stille, und helle claare tag, zu sehen und ist diese Art der von dem theil Venedi oder Wenden, allwo der Ptolomei setzen. Sinus Venedicus (mallem Sinus Venetiens:) genennet.

670. Constantinus 5 Kayser 17 Jahr, mit seinem Zunahmen Pogonatus

687. Justinianus Constantini Sohn, Kayser 10 Jahr

692. Pipinus Statt halter oder Graf hatte Meister über gantz Francken 23 Jahr, und hatt bey seinen Zeiten Frankreich sehr zugenommen.

742. Constantinus cognomento Copronimus Kayser 35 Jahr.

751. Diese Pipinus Caroli Sohn König in Francken regieret 18 Jahr.

753. Reist Pipinus wieder die Lombarder in Italiam, überwindet sie, und belagert seinen König zu Pavi

755. Als Pipinus Aistulphum der Lombarder König überwunden, gab er dem Bapst Exarchatum Ravennatem, das ist 5 Fürstenthum Ravenna.

773. Carolus König der Francken, und vom Bapst Hadriano in Italien gefordert confirmiret seines Vaters Pipini Donation, und Zerstöret der Lombarder Reich, welches nicht das 774 Jahr in Abschlande nach seinem einzuge gedauret hatte 204 Jahr.

781. Magdeburg das Bistum von Carolo Magno erbauet und also genannt, die Stadt aber wurde von Ottone ao 938 auch bald seiner Gemahl Editha erbauet

786. Uberwindet Carolus Magnus Widekindum in einer grossen Schlacht, so 3 Tage gedauret, und hatte Herzog Widekindus den ostreichischen glauben angenommen. Ist Zum Herzogen zu Sachsen gemacht, und anstatt des geschworenen eine ein theil Land Zum Lehen gegeben.

789. Hatt Carolus Magnus den Sclaven eine Schlacht abgewonnen

794. Hatt Carolus M. den 12 Monath Teutschland ruhig gegeben da sie aus nos haben

800. Carolus kommt gen Rom und wird von Bapst Zum Kayser 35 Jahr regieret 14 Jahr

803. Carolus schlaget die Hungarn, und gewinnet den Obertheil, das Die über die Elbe in das Sachsenland wohnen mögen.

805. Carolus bezwinget die Sclaven, in Marck Pommern, und Marck Lauburg auch die besetzen. Der Herzog Lechonmit von Mähren und mehr Carolo Tribut geben

815. Ludovicus Pius Caroli Sohn, römischer Kayser 26 Jahr, dieser Kayser hatt Ratiborum mit einem newen Mitz Kayser wenig abstrikt genommen, und das Ratibor das Regiment der Sclaven in Pommern übergeben.

816.
817
818.
819.
826. Heirath Judith Ludovica Gemahl Ettichonis, den man auch Welphum nennet Tochter, da diesem beyde Herrn von Grafschaft zu Altorff und Ravensburg, das Herzogthum Bayern, Marckgrafschaft, auch von diesem Herrn haben die Herzogen von Braunschweig ihre Herkunft.

840. Stirbt Kayser Ludewig

841. Lotharius Ludovici Sohn hat Lotheringen so nach ihm hatt, wird Kayser, regieret 15 Jahr. Dem beyde der Carolus Calvus ist König zu Franckreich, und Ludowig in Germania König geworden Pipinus und Carolus meisten zu Kloster

844. hatt Ludovicus Kayser Lotharii brüder die Obtriten pösen abgefallen, wiederumb bezwungen.

846. Normanni haben Aquitaniam, flandern und andere Oerter verheert

852. Rudolff hertzog zu Sachsen baut brandtsheim

854. Johannes 8 dieses ist ein Weib und Gelehrt gewesen, hatt 2 Jahr regiret, buchstaben getrieben, und ist in der Proces schwangerung mit schmertzen in der gebürt Kinder gebohren, darum verordnet seine Nachfolger niemahls den ort zu besehen, da es mänlich zu geschehen, wie folget

Johannes 8 Pontifex femina mentito habitu Pontifex fit romanus anno 2. Invia parens agnoscitur, et dolore partus monitus. Hinc cautum ut membra virilia attrectentur Pontifici, prius quam confirmet, a femine odio in re exigente. Pla: Sab:

Cur igitur nostro nos hic jam tempore cessat?
Ante probet, qui gaudet esse marem

856. Ludovicus 2. Lotharii Sohn ist Kayser (Pasquillus) 11 regiret 20 Jahr.

861. Durch Hertzog Rudolfen von Sachsen 3 Jahr, Brunonem Hanckwerts und Otten die Stadt Braunschweig fundiret, und Otten die Stadt Braunschweig fundiret

862. Hat abermahl Ludovicus 2 Kayser gleichfalls Krieg wieder die Wenden geführet und grossen Sieg gehabt. Ist Zeit wehrens dasselbe die Kuianer und umliegende Landschafft zum Christen thum durch die Corbeischen Mönche, denen es auch der Kuianer Tribut zu geeignet, gebracht worden. Aber die Mönche haben ihnen Sanctum Vitum zu setzen, vergessen Christi, und Paul endlich dasin, dass die Kuianer, Verwandniss vor ihren obersten Gott und Barmuit vor den Waldt Gott aufgeworffen, sind in dem Irrthum nebst ihren Nachbaren in die die Heidenschaft hundert Jahr geblieben.

863. Eben zu dieser Zeiten ao 863 hat Semowitus, Piasti. Sohn bey den Polen regiret, von welchem alle Polnische Könige bis auf Jagellonem entsprossen. die Polnische Fürsten sollen auch von Semowit ihren Originem haben. Aus ist der Römischen Acten zuvor gewesen, von den Heidnischen eine Gottlose Christen Gesellschaft derselben Landen angewiesen Ungrund, dass der Polnischen Historien Schreiber von ihren Ankunfft dichten oder fabuliren. Sonst hat diesen Semowitus die Cassuben zur Pflichtigung zwingen wollen, ist aber ehe dann der Krieg vollendet mit Tode abgegangen.

Chron. Sclavon. Lib. 1. c. 13.

867. Hermanni Metensem, Andegauensem Britannicum et Turonicam provinciam regulantur. diese Hermanner haben viele Jahre sehr aufrührisch in Frankreich gewesen etc. den gethan mit ihr Emilie Franken und andern Inlassen

877. Carolus 2 Calvus Kayßer 2 Jahr

879 Carolus 3 Crassus genant Kayßer 12 Jahr

892. Arnulphus regiert 12 Jahr

903 Ludwieg der 3 teutsch Kayßer 10 Jahr. bey diser Kayßer Zeiten haben die Ungarn, Mayßen, Bayern, Sachßen, Thuringer Alemanniam vastirt und verwust. Rome anno 913 gefangen, aber Francisnoster gleich wider Kommen.

913 Conrad der erste Kayßer 7 Jahr, disen haben die teutschen Fürsten widerumb erwelt ao 914. Mit disem Conrado der ohne Kinder verstorben ist des Caroli Magni Geschlecht erloschen.

919 Grosse Schlacht Zwischen den Frantzen und Sachßen, darinn dermassen viel Leut umbkommen, das ein Sprichwort geworden Quis infernus tot homines capiet? auf teutsch: Wol der mir helle wird so vielen Leuten grose genug sein.

920. Heinricus der erste Hertzog Otten zu Sachßen Sohn mit dem Zunamen AucepS teutscher Kayßer 18 Jahr. Ist als das Kayßerthum von den Frantzen auf die Sachßen kommen

921. Die Hungari überziehen Italiam jagen Berengarium in die flucht, nehmen Venedig ein, zünden es an. Berengarius kaufft sie aber mit grossem Gelt aus Italien zu ziehen, kommen also die Ungarn in Teutschland thun grosen Schaden werden aber von Heinrico geschlagen bey Merseburg anno 92

929. hat Henricus die Wende in Mark und Meichßenburg under sich gebracht ein Wender beraubt burgk und das Land in der Hauel ausgenommen.

930 Folgends anno 930 bekriegen die Sachßen mit Mannen und Zeughauß auf den ersten Marggrafen Brandenburg Henricum in diser Zeit verordnet. darnach

933. Das Bisthumb zu Brandenburg aufgerichtet, die Wenden daselbst zum Christenthum gebracht.

934 Auf Ritterspiele, Torniren genannt, angesatzt, damit die Jungen Leuth, wie die alten mit den Hungarischen und andern Ausingen anfangen zu fechten, in Zeit des Friedens, wie sich im Kriege zu halten gewennet werden. Die ersten Turnier sind under andern gewesen zu Magdeburg anno 935 Conrad und Burckhard Fürsten zu Thüringen und ist Conrad under andern Fürsten der andern in der Ordnung gewesen, da ein Scharmützel und Halbschlacht mit den Wendischen Kayßern angestellet, Witzlaff Fürst zu Rügen und Graff Otto von Gültzow, diese Fürsten und Herren, ob sie wol damahlen wie die Historien melden noch keine Christen, sind doch den Kayßer wie auch die Ritterschaft und andere Kriegsleute und wider die gemeine Feinde gehalten worden.

938. Otto ein Sohn Henrici Aucupis Käyser 36 Jahr. Hatte sechs Vater Brüder

944. Dom. Heraldus König zu Dennemarcken, vom Käyser Otten aber
wunder mild sal süß mit seinem Gemahl und Sohn tauffen lassen
den Käyser ist die Sohn Taufe gewonnen, daher der
selbe Sven Otto genant. Sueno aber ist wider vom Christen
thum abgefallen, hat den Vater vertrieben, der ist für den Hun-
nen geflohen soll zu Wollin oder wie Helmondus sagt
zu Vineta begraben seyn

955. hat Otto die Hungarn auf's Haupt erlegt, 3 ihrer Könige
gefangen und enthauptet.

963. Otto der erste kombt zu Rom gekrönet, hat die Gewalt
sich mit allen Bischoffen zu versehen, auch den Käyser gebrauch
welches folgende Käyser mit grossem Zanck Kriegen etc.
hundert Jahr erhalten

964. Mieszko oder Miclaus erster Christen unter den Polnischen
Königen oder Hertzogen regierte 39 Jahr, lässt sich
mit der mehrern Polnischen Herren taufften.

965 Heurathet Adambert Bone Hertzog Boleslai zu Bo-
heimen Tochter im selbt Jahr ist das Schloß
zu Luneburg eines Hertzog Herrn worden
erbauet.

973 die Polen haben nach Erlangung des Königlichen Thron
an den Käyser geschickt, ist ihnen aber gewehrt und ab
gesagt

974. Otto der ander ist Rasenen Käyser 10 Jahr, dem
haben Hertzog Henrich von Bayern und etliche andere
Fürst und Bischoffe rebellirt

981. Quedlinburg Halla in Sachsen gebauet und stirbt Herr von
Hertzog zu Luneburgk. Lässt sich Herrn
Söhn die nicht ehelich erzeugt. Benno
hat Heilam adliche nennen für Reisam oder
Giselam, der Hertzogen von Austrien Tochter zum Ge-
mahl genommen. Anno 982. ist demselben ist
Bernhardus gebohren, der nach dem Vater hat Hertzog-
thum Lünenburgk bekommen. Zu dieser Zeit hat
Sueno neue wilde unerhörte Kriegsleute bey sich gehal-
ten und als König Erich gestorben ein siebzehn Jahr sei-
ner Exilii hat König Sueno mit den Wenden wieder Rebellion
gemacht, dieses Postponem Gottes Wort ein Christlich
und gnädigen Herren hat Sitricham Königinnen
zu Schweden gefangen, und mit ihm Ola-
um den König zu Norwegen überwunden,
ist er ein Herr dieser Reiche geworden, hat
lange gelebt. die Wallenser und Pommern

haben König Sueno aber in bindung gefangen. Jungfrawen und frawen haben ihnen mit ihrem Gesind gelöst dargegen das Landgüter vnnerbte Priuilegium erlangt

984. Otto der 3 des nahmen Ottonis Sohn Käyser 19 Jahr

987 Vandali thun in der Mardbrandenburg Schaden, werden von den Sachsen geschlagen, ihr Herzog Mißkont wird wieder von Käyser zu Gnaden angenommen

994 S. Adalbertus predigt Christum in Preussen, wird erschlagen, König Boleslaff von Polen hat ihn aufgegraben und zu Gnesen in ein silbern Sarck legen lassen.

998. Babst Gregorius und Käyser Otto machen Ordnung wie ein Käyser zu wehlen und sind sieben Churfürsten im Römischen Reich eingesetzt

1000 Ist Käyser Otto in Polen gezogen, S. Adelberti begräbnüs zu besuchen und weil er Herzog Boleslaw stattlich empfangen hat er denselben zum König gemacht

1003 Henricus der ander genannt Claudus ein frommer Käyser dem der Bapst zu Rom stetig zugesetzt, regirte 22 Jahr ist ein Ende des Stammens der Ottonum. Ihm sind viele Fürsten abgefallen, aber

wie er sie wieder gezüchtiget sie selben wieder angenommen hat die Wenden im Mittel der Churfürsten gezehlet.

1009. Bernhard Pater Ortulphi Herzog zu Lunenburg von der Sächsischen Herzogynnen Gisila gebohren, heurahtet des Königes Norwegen Tochter Betradam gebohren ihm Ortulphum. Im selben Jahr haben die Türcken Jerusalem eingenommen

1011 Haben Mistonius und Misridagus der Wenden Fürsten zu Rethra ihren Sitz gehabt, sind vom Christlichen Glauben wieder abgefallen, und haben in der Mardt und Sachsen grossen Schaden gethan, welches sich dann gefasset, das Dietrich Marggraff zu Brandenburg, Herzog Burgard zu Sachsen gewesen seine Schwester, die Missenio versprochen worr einen andern und nicht einen wendischen Fürsten zu geben; als nun solches Mistonius verlassen, hat er gesorgt, nachdem er nit sind wollte zu bellen, ob solte Mardt und Sachsen darüber verstanden hat Theodoricum sand Fürsenthum verjagt, welches derselbe so lange er gelebet nicht wieder bekommen

sondern hat zu Magdeburg in Thum: alda ihm die Canonici
eine Eleemosina verordnet: Seine Leiber in Ermangelung beyzusetzen,
also pflegt Noth und Verachtung zu lohnen

1032 haben 17 Personen in Sachsen in der Christ Nacht gezaubert Knaben oder blinden Kindern gesungen denen der Pastor gepfleget, haben also das ganze Jahr sich zu todt gehauet

1033 hat Bolesław König zu Polen die Pommern und Cassuben überzogen

1035 Bernhard Hertzog zu Luneburg ist vom Christlichen Glauben wieder abgefallen, hat den Wenden zwischen der Elbe und Oder so Christen waren, viel Schaden zugefügt. Ist endlich von Barberto Bischoffen von Hildesheim bekehret, daß er Christen gethan

1036

1037 Der Keyser wieder die Polen gezogen. Hertzog Bernhard von Luneburg hat grosse Hülffe dem Keyser geleistet.

1039 der beyde Bund zum Keyser bis anhero gewehret.

1025 Conrad der andere ein Hertzog zu Franken Keyser 15 Jahr

1026 Mieslaus 2. 9 Jahr König zu Polen.

1027. Conrad zu Rom in den Ostern gecrönet; Welphus hat sich ergeben, die gantze Historie ist allenthalben bekandt

1030 haben sich die Cassuben wieder von den Polen abgegeben, und ist irgendt Anno 1031 oder 1032. mit dem Hertzog Bernharden Fürsten Bela, Andreas und Lauenta König Mieslaus auf Hertz Pommern gezogen nieder gelegt, deßelben verbrant und Bela mit seinen Leuten umgegeben, drauf zum Christlichen Glauben gebracht, sind aber hernacher wieder abgefallen, wie folgen wird, sonst meldet die Pomrische Chronic am letzten Ort, daß die Wenden zwischen der Oder und Morawe um diese Zeit durch auch Leticier genandt, und soll das Wort Leticier slowen und unverstanden heißen

Diese Leticier haben sich in viele districte getheilet und sind die Oder ihre Götter halben, weil jeder seinen vorgiessen und passalen wollen, in Jwinsael gewohnet gewesen die Riadeti oder Retrarii oder Vollenser, woran auf Rad Gasten der seinen Tempel zu Rethre gehabt, die Circipaner und Kizner auf Quantenitz der Tempel in Rügen, seine Circipaner werden Wolgastier, Cordiner und Rugianer, Kizner Retharer und Gwinen gehalten, die Vollenser sind die bey der Vollensee, Tempow, Nauen Levenhagen ge-

net ihren Nachbaren Kiaduren aston ablese Stettiner und Pomeränder. Ist aber ein Irrthum, dann dieselbige damaßen aus lange Zeiten vor und hernacher ihre sonderliche Völker auf Fürsten des alten Griechischen Geschlechts gehabt. Mit denen sich die Fürsten zu Sachsen Lünenburg und andern Potentaten verwandt, in massen die Genealogien zeigen, auf dem theil obgedacht und ferners folgen wird

Darum sind Kiadari die Wende bey Kethra Cummin und Malchin als auch Helmoldo erscheint, gewesen. dieselben Kiaduri und Vollenzer also nimmer unterlagen, sondern sich Radgoste Fürsten, Herzog Bernhardten zu Sachsen und Lunenburgk, und Bodissalk oder Obotriten oder Mekelenburgk Fürsten zu Güstrow, sindten sich mit selbiger unter ihrer Botmäßigkeit, schlugen die Circipaner und Kiziner und fast sämmtliche Bodissalk über sich sämtlich sonderlich Kiziner sowohlen mit den Christenthum wieder anrichten wollen, solches gesinnt den Wenden nicht gedachten an ihren alten Nestorei haben den neuen Fürsten Bodissalken jämmerlich übel hart auf Bischoff Johann von Mekelenburg

Jünde und Füssen abgehauen und den Kopf zum Triumph auf einen Spieß zu Kethre in ihrer Radegasten Tempel getragen, Godtschalci beyde Söhne Fürsten gar gewesen, aber ab seinen und nicht Henricus in seinen Morden Butne Fürst Herzog Ortholfen von Lünenburg und Sachsen seinen Luticier waffen zu seinem Frommen auf Critonem den Kuianer, fünf Grimmen Closs, welcher Grim in den Scheuffl, dieser unter sich gethan war umkommen. dieser Critone ist kein Freund sondern grosser Feind der Christen gewesen sol groß Geld gehabt worden den Godtschalc Kinder, dan er buten im Schloß Plön bald gute mit seinen Volk verflogen und folgends Holstein und die marschen wohnet darum mit dem frommen Godtschalk und seinen Söhnen, als er was geworden des Augusti Sprichwort, davon Suetonius meldet: Aureo hamo pisces omnes, qui pro amplianda ditione et potentia bella gerunt das ist: die zu Erweiterung ihrer Lande und Gewalt sich in Krieg begeben, fischen mit einem güldnen Angel, dann wie das Teutsche Sprichwort: Muß, wer nit neue Land gewinnen, will das alte dann setzen. Von diesem Critone ist Lübeck fast angefochten.

Zwischen der Tauer und Warnitz, die Lubischen haben auf den Idolo Rugiensi oder Ruianischen Götzen, müssen Tribut geben

1035 Polen ist 6 Jahr ohn Königg gewesen und hat in dis Zeit Schaden enlitten, Casimirus nimbt sich des Königreichs an und leset Cluny

1040 Henricus Niger 3 Königsberg Bischoff 17 Jahr

1041. Casimirus Mierlaui Sohn wird aus dem Closter reuocirt und zum Königg gecrönt regieret 18 Jahr

1050. Ortulphus Hertzog zu Sachsen und Luneburg zeuget Giselam des Königes zu Norwegen Tochter davon Magnus und Otto gebohren.

1052 Conrad Marggraff zu Brandenburg und Friderich Burggraff zu Nurrenberg beruhmt und im flor gewesen

1056. Haben die Luticier Pfaffen Marggraf Wilhelm und Graff Dietrichen mit einer grossen Niederlag der Sachsen erschlagen

1057. Heinreich der 4 deutscher Keyser 50 Jahr, der regiert auch zum Regiment Pommern.

1058. Comet in Polen erschienen darauf des Königes todt und grosse Kriegs erfolgt und wird wie der König Boleslaus andar der Sohn Casimiri Sohn, regiert 20 Jahr

1063 Ist Boleslaus die Pommern wieder die Preussen zu Felde Pommern die Preussen sind Erben Ostrow Ossa geschlagen und weil Bela dem rechte Mieco nemen Andrea Sonder Sohn Boleslaum wieder ins Königreich Hungarn anno 1060 eingesatzt, hat Suantibor Hertzog zu Pommern einige Zeugen, einiger verbrant, die haben sich gegen gefellichet und den Christen Glauben wieder verlassen

1079. Wird Stanislaus Bischoff zu Crakow von König Wenceslao getödet, darum er vom Babst excommuniciret und ist endlich auf dem Reich in Hungern gezogen, da ihnen seine eigene Heidt Erwischen haben

1082 Wladislaus Monarcha in Polen 22 Jahr ist nicht gewesen

1086 Carthäuser Orden von Brunone angefangen

1088. Hat Wladislaus mit den Polen mehr und Pommern einen unerträglicher Herter König gehabt, so sich Keyser Heinrichs des andern Schwester Salamonis Königes zu Ungarn Wittiben gefreyet

1096 Expeditio Christianorum in terram sanctam Godtfrido duce der ersten Kriegs Zugk oder Expedition ins gelobte heilige Land durch Godtfriden Hertzogen fürgenommen.

1100. Haben die Meisse einen Bischoff zu Meissen aufgeworffen Gotebaldum Leute so Troyl hatten in grosser Ehrerung Meisse genannt und in einem Hause zu Hause fordern und verbrennen lassen

1103. Regierte Wladislai Sohn Bolesaff, Crizwousti in Polen 36 Jahr. Bey dem war S. Otto Graff von Andechsen Bischoff

Dieser Bolesloff hatte einen Bruder Suigneum oder Spigneum der mit Hülffe des Marggrafen zu Meissen und Suantibori Hertzogen zu Pommern, Boleslaum Hertzogen, aber wenig ausgerichtet. Denn Boleslaus Suantiborum in Colberge überfallen wollen, hatte gestürmet. Ist aber zurück getrieben, Suigneus ist gefangen und relegirt, darauf gelöchte

Dieser Suantibor hatte zum Tochter Slauam Critoni dem Fürsten der Kuianer und Mecklenburger zur Ehe gegeben aber aber vielen unnöthigen Hand mit den Polen hatte und ablichen viemahl mit tausend etliche sechzig tausend Pommern und Preussen erschlagen, Suantibor dorfte auch wieder die Unterthanen tyrannisirt, wurde er mit Rath Critonis gefänglich eingezogen, und weil Suantibori Söhne noch jünge ist Crito ~~zum Vormund~~ worden, (~~Crutkem~~ Vormund geworden) hat Schlage verbeut. Und noch zuvor gemachte Nassen Slave erschlagen.

Angesehen zu dieser Zeit wolte Heinrich Godeschalcks des Obotriten Sohn Mecklenburg mit Hülffe des Königs zu Dennemarck wieder einnehmen, darum Crito mit ihm Friede gemacht und ein Stück Landes ihm wieder eingegeben, aber nach ist Crito von seinen eigenen Dienern ermordet und seine Lande seine gethailet worden.

Heinrich nahm Mecklenburg ein, die Sassen Holstein und Ditmarschen. Katre Critonis Mutter erlangte Lügen und den Molgastinen.

1104 Suantibor ist durch Hertzogen zu Polen bekrieget weil er sich andere ihrer zu geben unterstehen, seiner Ehe fängnis entledigt. Suantibor hatte vier Söhne, Boleslaff, Vatibor, Bugislaff, Swantipolck.

1106 Haben die Pommern Boleslaum mit den Polen geschlagen, Polen hat sich mit König Nicolo zu dem Morzdan wieder die Pommern verbunden, die Pomm sind durch die Schweine vor Wehsen gelauffen, es belagert und lange mit Hülffe der Polen eingenommen

Boleslaff aber hat mit seinem Hauptmann Marco Scharbimir Belgorod eingenommen, Colberg Cammin und Wolin haben sich ihm ergeben

Heinrich Graff von Mecklenburg hatte Critonis Weib von Slavinen zur Ehe, hat zu Lübeck Hofgehalt

Rugianer haben sich den Städt Lubeck, weil sie von Crito
band, angenommen, seyen zu Wasser die Chaon heraus
kamen gezogen, aber durch Heinrich fürsten zu Mecklenb
alle außgenommen Kazen, der mit selbst fünffte dreyzeh
man auf dem ersten Augusti erschlagen und die Cörper da
von hingraben, das nie kein mensch davon gewust, der Kön. bey
sind wenig Kazi und Rugiani nie. dinge ist

Kaze hat darnach Woldemars Heinrichs Sohn erschlag
mit seinen Knechten,

Dieser Heinrich ist mit Hülffe des Königs zu Dennem
ken der Sachsen auf seiner Schwester der fürsten von Pom
mern auf den Hundert vier und 20 Jahr gebohren, auf die Lei
cier gezogen und ihr vornehmstes Schloß Loitik, itzt Loitz
aus Wolgast und andern Orten verbrant, darnach
Kaze und die Rugianer bey ihm im Friede aufsitzen
lassen und ij C Mark Silbers gebohten, welche die Pom
gen Verwandten nicht annehmen wollen, sondern über
ihn bey Wolegast in Rügen gezogen und sein
die Rugianer Endsetzet, ihm vier tausend Mark
der Mark silbers zu zahlen.

Heinrich

Heinrich schickt seine Gesandten mit einer übers
mässigen falschen Münz, die Rugianer aber haben kaum die
Helfte Silbers zuwege bringen können, darauf fürst Hein
rich zum andern mahl ins Land zu Rügen gezogen, und
Herzog Lueder zu Dalsen, der darauf Rügen verwüst,
und fürst Mirislaff von Pommern seinen Vetter zu
Hülffe geschickt, und über 40 Städte in Rügen gezogen.
Hat aber dann Mittel eingefallen, daß sie nicht stehen
können, sondern wieder heim ziehen müssen. Fürst Wart
laff absetzt sein Mutter und Anklagen Wolgast bekom
men, derselbe gehuldet und bestätiget.

1107. Suantibor, ein Sohn des Pommern, ist gestorben
und hat Wartislaff, sein ältester Sohn, das Regiment
eingenommen.

Von diesem Suantibor, seinem Vatter und Broß
Vatter, sind die Genealogie oder Stammlinie der Pommer
schen Fürsten bis ins itzigeregierende Haus, Herzog Johans
Friederichen, und Herzog Carl Ludewigen, beyde
der beyden Namen, der ersten und J. L. W. Herren Brüder,
Herzog Bugislaffen, Barnim und Casimiren, eigentlich
und klärlich beschrieben, und dieses Namen ist weis

Barnim

vielen Theilungen nie erloschen, besondern stets bey diesem Geschlechte geblieben, wie der arbor oder Stamm-linie ausweiset.

Der allmächtige ewige gnädige Gott verleihe durch seinen geliebten Sohn, unsern einigen Heyland Jesum Christum, daß auch hinfürder der alte löbliche Stamm Stettin, Pommern ꝛc. von obgedachten fünff Gebrüdern propagirt und erhalten werde. ꝛc.

Psalmo 112.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der große Lust hat zu seinen Gebothen, deß Saame wird gewaltig seyn auf Erden. Das Geschlechte der frommen wird gesegnet seyn, Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich ꝛc.

Valentini ab Eichsteden,
Cancellarii Wolgastini,
ANNALES POMERANIÆ.
ad Annum 1574.

1107. Wird Heinrich der 5te Römische Käyser, regieret 20. Jahr. Bernhardus Hispanus hat auf Hertzog Wolfslaffs zu Pohlen Beförderung die Pommern zum Christlichen Glauben bringen wollen. Ist erst auf Wollin gezogen, weils die fürnemste Stadt, die Wollinschen haben die Christliche Lehr verspottet, und hätten Bernhardum mit seinen Gesellen bald erschlagen. Ist derowegen wieder in Pohlen, und von dar gen Bamberg gezogen, und S. Otten, wie es ihm ergangen, erzehlet, haben ihn deßhalben vor keinen Gottes-bothen oder Diener gehalten, weil er arm und geringe Leute bey sich habe.

1108. Ist von den Pohlen das Schloß Cerneko gewonnen, und haben daselbe Jahr die Hertzogen in Pommern getheilet, Wartislaff und Ratibor Vor-Pommern, und Bugslaff und Suantipolk Hinter-Pommern bekommen, bald etliche tausend Mann abgefertiget, die Cernekon wieder erobert, und ferner in Pohlen biß an Gniesen gestreifft, silberne Kelche, Patenen und andere Kirchen-Gefäß, zur Beute weggeführet, und in Bankieten gebrauchet, das Godt gestrafft, und

seyn

pon + lus, der da rauf gesessen, unsinnig geworden, auß ist ein groß Reuben ringefallen, dadurch die Hinterpommern bewogen, den Christlichen Glauben wieder anzunehmen Anno 1108.

1112. Haben sich Hinterpommern und Preußen wieder Polen verbunden, in der Mayen großen Schaden gethan. Bolislaus hat sich wiederum Nackel belagert, und am Dienstag nach Tage Anno 1113.

1113. Die Pommern und Preußen in der 4000. Stallknecht ist nur nulla zu Wiel in der Zahl, erschlagen.

1115. Der Papst ist traurig worden, daß Guantipolck Nackel und endlich andere von Polen zu Lehen empfangen sollen.

1117. Und wie es sich diesen folgends gelegert, ist es abermals

1118. Im Anno 1118. bey Uza, itzo Lenz, geschlagen, und hat sich unter Polen zu geben, zusagen müssen.

1121. Ist Boleslaus, Herzog zu Polen, nämlich in Padam, itzo Dam, gezogen, hat von dannen einen Wagen Nackel eingenommen, ist Tribut zu geben, und das Christenthum anzunehmen, bezwungen, hat viele junge Leute im Zurückzug mit sich weg genommen, und

sie taufen lassen. Als sich aber die Einwohner in Pommern des beschwert, und vermeldet, daß sie mit den Kindern allezeit getaufet, und keinen Fleischessen, die Unterthanen zum Christenthum zu zwingen, hat Boleslaus mit ihnen Friede gemacht und aufgerichtet, Ratibor zu Lehen an sich genommen, und ihm, als er sich um das Reich wohl verdienet, seine Tochter Primislava zur Ehe mit vielen Worten und Versprechen gegeben. Suantipolck aber, den die Polnische Chronik einen teuflischen Menschen nennet, hat mit Polen gar keinen Frieden halten wollen; demnach er endlich auf Nackel nach der Belagerung gefangen, und seinen beiden Brüder beyderseits das Land wieder eingeantwortet worden. Und weil Ratibor bey seinem Obersten Boleslave, König zu Polen vermittelt, daß das Christenthum in seinem Vaterlande Pommern möchte vollend angerichtet werden, der König auch für sich selbst das Christenthum zu befördern geneigt, hat er Ottonem, Bischof zu Bamberg, darzu gebraucht, und ist dieser Otto, den man der Pommern Apostel nennet,

ein

ein Graff von Lindow, seine Mutter eine Gräfin von Costein, gebohren, die die Mindische oder Poluische Graffe am Polnischen Hof, dahin er mit Königs Heinrichs des 4. Schwester, Sophien, als sie König Wladislaff zu Polen Anno, [illegible], geheyrathet war, freudig gelanget, und nach Absterben der Königinnen zu Regenspurg Chur-Graf, folgends Königs Heinrichs des 4. Secretarius, und Franzosen Lauffer gebohren, und folgends Anno 1102. zum Bischoff zu Bamberg erwehlet.

1122. Lebt unser L. Otto auf gedachtes Wislai festigst besuchen, mit Königs Heinrichs des 5. auf Fabst Calixti 2. Colonbuch, rast in Polen, und folgends von dar mit Pferden und Leuten hoff staffiret.

1124. Anno 1124. in Vor-Pommern, der das Christenthum noch nicht hatten angenommen zu Uza, welches itzo Lauenburg ist, an der Stirne auf der Pommerschen Gränzen gelegen, ankommen. Daselbsten ist er von Wartislaff, Fürsten zu Pommern, mit 5000. Pferden, wohl empfangen, und in alle Städte und Unterthanen verschrieben worden, ihn selbst anzusehen, und

Kein

Kein Leid zuzufügen. Ist erst gen Pyritz gezogen, da sich Pomerellen hergen, und von dar auf Wargard, und weiter gen Cammin gereyset, in welchen Städten er auf der Heydenschaft gepredigt, und Bürger, auch vom Lande, so dahin Ihrem, getaufft. Zuletzt darvon auf Wollin, welche damahlen eine gewaltige Kauff-Stadt gewesen, da er bey nahe von Pöbel und gemeinem Volck verfolget, beworffen ꝛc. von dannen auf Retzin durch das feste Land gezogen, da er bey 2. Monathen gepredigt, fort anfänglich der Kinder und Gesinde zu sich gelocket, und dieselben im Christlichen Glauben unterrichtet, darauf die gemeine Haußfolget. Die Retzinier hatten wohl zuvor von der heiligen Dreyfaltigkeit gehört, und dannoch einen Abgott aufgerichtet, mit 3. Köpffen, den sie Triglaf genandt, der ist von lauter Gold gewesen, welchen sie L. Otten geschencket, der ihn sonst dem Fabst Honorio, zum Zeugnis der Pommern Bekehrung, verehret. Von Retzin ist L. Otto auf Gardiz, itzo Garz, gezogen, der Leute daselbst auch bekehret und getaufft, und hierauf in Pyritz nach Wolin gereyset, als aber der Fürst die Wollinsche Aufsehen an L. Otten begangenen Mißhandlung und gewaltsamen That sehr gestrafft,

Jarben Rolff und Bürger S. Otten mit großer Verehrung em-
pfangen, und sol darin bey 22000. Menschen getaufft, die go-
ßen Bilder abgethan, neue Capellen und Kirchen bereits aufgebaut
und geborgelt, dieselben auch mit Kelchen, Patenen, Meßgewand,
und andern Ornaten, welche er mit sich von Bamberg gebracht, be-
gabet. Ist fornehm bereits nach Bamberg in sein Bistum retourirt,
und sol unterdessen, wie er zurück gezogen, Colberg und bis,
hero, auch das Städtlein Daber, so damahlen Dodona genandt,
bekehret, und ist Anno 1125. wieder gen Bamberg kommen.
1125. Mittlerweil sol Fürst Wartislaff die übrige Städte, da S. Otto
nicht gewesen were, zum Christlichen Glauben vermocht, die zu
thun gethan, sich, wann S. Otto wieder Römer, recht zu stellen.
Wie aber alsbald die Wolinischen vom Christlichen Glauben
wieder abgefallen, haben einen alten Götzen Triglaff hervor
gesucht und Astum gelästert. Dahero die Stadt mit stolzischem
Sinn, wie Kluge meinen, angestekt, und in Grund gebrannt,
und ist fornehmlich nie so groß wieder gebauet, sol sich auch nicht
wohlen können, bis sie endlich von den Dänen gar zerstöret.
Die Rettingischen haben auch vordessen die Christliche Reli-
gion, und an S. Adelberts Ort gebaute Kirche bis auf
die niedergebrochen, und Triglaff wieder eine Capelle daben gebauet.

Fürst

1126. Fürst Wartislaff sol die Leutitier im Retharer, wie sonst
selben, weil sie den Christlichen Glauben angenommen, feindselig zu-
ziehen, überzogen, das Schloß Prinzlow belagert. Ist darauf auf
den Grafen von Gützkow, Miskaff, gezogen, ihme Treue abgetrun-
nen, und nebenst die Stadt Demmin bezwungen, daß sie den Christ-
lichen Glauben annehmen, zusagen müssen.
Wovon S. Otto ist S. Otto auf Fürst Wartislaffen Bitten bereits bey
Demmin ankommen, und sonsten mit ihme nach Usedom gezogen, da-
selbst er auf Pfingsten einen Land-Tag gehalten, seine Unterthanen,
die noch nicht bekehret, zum Christenthum ermahnt S. Otten rund,
und zeigt Miskaff, Graf von Gützkow, Mirograd und Bar-
trum, die alten Leutitier, auch Rorff und Unterthanen von Demmin,
Wolgast, Cörlow, und aus andern Orten auch viele von Adel ge-
kommen, Retkingischen und Wolinischen, haben auf ihre Gesandten
dahin geschickt, die ihren Abfall bekannt, und wieder zum Christen-
thum sich erboten. Die Wolgastischen Bürger aber, so zu Wolin
nicht getaufft, haben den Christlichen Glauben, so ihnen kleine Priester,
die S. Otto dahin geschickt, gepredigt, nicht annehmen, sondern
dieselben umbringen wollen, denn sie vor Götzen gesetzt Gar-
witz, einen Gott des Krieges, bey dem im Felde gesungen, der
mit güldenen Eisen überzogen, den Rinder, sondern

der

des Götzen Heiligthum soll anzünden müssen, und alle kamen Krieg getroffen, sodaß diesen Götzen Ranitem, oder Jaruiten genannt, vor die Heyden Marten, gehalten. Der andre Götze hat Darovit geheißen, solte Mercurius gewesen; Als aber Fürst Wratislaff mit S. Otten zu Wolgast gekommen, haben die Bürger das Heydenthum angenommen, und sich taufen lassen.

S. Otto hat folgende zu Greifen, Damin, Leck, Treptow an der Tollense, Pasewalk, Güstrow, und andere Oerter im Abendlande, seine Predigt gethan, der gepredigt und getaufft.

Zu Gützkow aber hat er auf seine eigene Unkosten die Kirche bauen lassen, weil er eher schon abgöttische Kirche zerstöret, und niedergebrochen, und den Herren zu Gützkow die Kirche verehret.

Von dar ist S. Otto wieder gen Usdom zu Fürst Wratislaff gezogen, und hat remonstriret, Heyden anzeigen, und eine Beichte, wie auf die Ehe und Kindschaft hätte, auf die Gassen zu Stralsund stellen, zu lesen. Darauf hat der Fürst Wollin zu einem Bischoffe, Otto ordiniret, und ist Adelbertus, S. Ottens Mit-Gehülffe, weil er der Slavischen Sprache gekundt, und gelahrt, zum ersten Bischoff in Pommern geweyht. Ferner hat S. Otto noch einmahl die fürnehmsten Städte und Kirchen visitiret,

tiret, die Leute zu Christlichen Wandel vermahnet, auf die böse Gewohnheit, daß die Männer mehr Weiber, als eine, gehalten; Ingleichen, daß die Weiber, wenn sie mehr Mägdlein, als einen gebohren, zur Welt bracht, dieselben tödten, als gottlos gestraft und abgeschaffet. Ist darauf von Fürst Wratislaffen, der ihn gastlich verehret, bis in Lossin mit 30. Rutten vorgeleitet worden, ab welchen in seinem Nachen nach Bamberg gereiset, und hier mit hohen Alters beladen, Anno 1139. gestorben.

1127. Lotharius, Hertzog zu Sachsen, Römischer Kayser 13. Jahr. Demselben folget nach Conrad, Hertzog zu Sachsen, begabte auch das Bißthum.

1128.

1129.

1130.

1131.

1132. Wratislaff dotiret das Bißthum Wollin mit den Zehenden, die im Lande zu kommen, Alter und Neu-Wieck, so damahlen Pommerisch gewesen, bis an Lauenburg und Usedom, und in das Luticier Land bis Gützkow, ist auf Wilmar gesessen, vom

Pabst

päbstl. Confirmation aufzubringen, kriegt aber von einem
Leutitier feindlich im Schloß verschlossen. Doch setzt er den vor
hin, daran verschlossen, in Freiheit, und zugleich mit verbunden. Ratibor
hat seine Vormündigen Söhne Bugislavi und Casimiri Vor-
mundschaft angenommen.

1140. Hat Innocentius das Pommersche Bisthum confirmiret.
Uladislav, König zu Polen, ist gestorben im Jahr 1140. hat
drey Söhnen gelassen, Gemahl, Königes Henrichen des V. Tochter,
seinen Bruder ausstehen wollen, als sie aber das Glück gewendet, ist
er selbst aus dem Königreich vertrieben, und 1144. zu Königes Con-
rad gezogen, der einen König wieder die Polen anfangen, ist
aber davon abgestanden durch Boleslai Humanität und Freundlichkeit
bewogen worden.

1141. Ist Papst der Reiner Lucius, gestorben, hat 5. Jahre, 7. Monat,
1. Tag und 2. Stunden sitzen, Eugenius, Tiburtius, Januarius und Anastasius hinterlassen; Von diesen folgt der nächst-
gende Eugenius zu Rugen, bis er Geistlich abgestorben, und das Land
auch die Pommersche Herrschaft zu Rom.

1146. Boleslav Crispus, König zu Polen, 28. Jahr.

1147. Folgt die Leutitier den Sachsen einfallen, Darum Königes Con-
rad bis an Demmin Leute alle niedergehauen, Demmin ist belagert
von den Sachsen, so dem Königes Leuten zu Hülfe kommen, folgt
aber ungeschaffter Dinge abgezogen, und hat folgends Ratibor

dem

dem Fürsten von Rügen, so in die Pasenow Hülfe getroffen,
Carl, Grimm, Tribsees, abgewonnen, und sie durch Adelbertum,
bezwungen, zum Christlichen Glauben bekehren lassen.

1151. Hat Ratibor Bolz, an die Frau, da sein Leute verschossen, die
gläsern Gefäß vor Uslom Fundiret, Bischoff Adelbert sein ge-
schenket, auch allen Fleiß an sein Leute Gottfrein dem Closter
abgetreten.

Vom Closter Grobe schreibt man eine Historie oder Fabel, daß
daselbst jährlich 2. Mönch aus Closter, so weit an Mosel gelegen, zu
Communion gehen. Und haben die Mönche einem davon verwichen ein-
gen, der andere ist bereits davon gegangen, und hat das folgende
Jahr einen neuen Gesellen mitbracht, als aber die gedachte Mönche
sich einmahl beide verschossen, hat miracul aufgehört.

Ratibor Ratibor, der ein frommer löblicher Fürst gewesen, ist
Anno 1151. verstorben, und mit seinem Gemahl Primislava zu
Grobe begraben. Ob schon ist das Land unter viele Herren getheilet,
nemlich Subislaff hat Hinter-Pommern und das Polen Pitten
gehabt, Bogislaff und Casimir Gebrüder, Wartislavi die vesten
Stetten, Hinter Pommern, und ein Theil an Pitten, War-
tislaff und Schwantipolcx, Ratiboris Kinder, auch einen

Theil

Theil an Stettin und Cassuben, an der Ucker, Mardin,
ne gehabt; sein alle zins Geschlechts.
Subislaff sein Sohn Anam, und Bugislaff Anastasiam, Swo
bislaffen, des Königs Niclot von Polan Tochter, sein Ge
nommen, Anastasia soll des Kaysers Friderici Barbarossa Tochter,
des Kind getragen haben.

1152. Wird Friderius I. Barbarossa deutscher Kayser, regiret 38. Jahr.

In Rügen regiret zu dieser Zeit Jezlaff, den die Rugianer auf
der Burg Domain Kaler, das ist, König schrieben.

1158. Wird Adelbertus. Magdeburg wird bischoff Conradus I. des Nah,
men. Er stund auf desselben Gebiet mit Fürsten in Irrthum, Kriegs,
mannschaft zu treiben, gezwungen, dass der Land zum Fürstenthum
bischoffen Stuhl und adlige Lehen gesandt haben sich 3. Könige,
als Sueno, Waldemarus, Canutus, um das Reich Dännemarken
streiten, in welcher Uneinigkeit haben die Rugianer, mit Hülffe
andere Wenden, Dänemarken viele Schaden gethan. Als aber
Waldemarus das Reich endlich allein erlanget, Anno 1163. hat er
diesen Jezlaffen bezahlet, wie hernach folget.

1163. Hat Wartislaff das Kloster Colbatz gestiftet, und also dotiret,
dass es alle Tage 1. Mispel Rocken Mühlen Pacht haben solte,

Desselben

desselben Jahrs haben Bugislaff und Casimir Colbuck, oder
Bildbuck, sein leiblicher Sohn, fundiret.

Als 1163. Heinrich der Löwe Pribislaum, Fürsten zu Meck,
lenburg, vertrieben, Adolphum Grafen Holstein eingesetzet, Pribislaw
aber mit Hülffe der Sommern sein Land wieder erobert, und die
Sachsen erschlagen, stehet Anno 1164. Heinrich Graf Adolf,
fen von Holstein, Graf Egbert von Oldenburg, Graff Rein,
hold von Dithmarschen, und Graff Günckel von Schwerin,
vor Dannine, die es belagert, aber darüber eine Niederlage
gelitten, und ist Graff Adolff erschlagen, darüber Herzog
Heinrich sandt dem Könige von Dännemarck, um Hülffe
Hülffe gebeten, auf Dannin und Wollgast gezogen, und
grossen Schaden gethan. Ist Krieg um Krieg, Unglück, das
andermahl Unglück bis beyden Theilen getroffen, bis so lange
ein friedlicher Stand getroffen, und Pribislaff sein Land bis,
dahero kommen, ausgenommen der Grafschaft Schwerin, so
Graf Günckel erblich behalten.

Der König zu Dännemarck gab Subislavo, Herzog zu Pom,
mern, Pfand, dass er wieder ihne, seinen Vettern Hülffe
gethan,

Hessen, überfiel Hinter-Pommern, hat eine Beute von den Danis, Dantzke genandt, darin aufgelegt. Subiglaff hat sie verwüstet, als sie aus dem Schloß viel Schaden gethan, dasselbige belagert, gewonnen und biß auf den Grund geschleifet.

1164. Wegen der Feindschaft von den Polen und Christlichen Glauben warb halb Jahrs, als sie belagert, abgefallen, derohalben Stettin Polen und Pommern wieder zum Kriege gereitzet.

1165. Ist Subiglaff Fürst zu Rügen, den Danen abgefallen. Darum sie von denselben überzogen, der Krieg hat gewehret ins 1168. Jahr. Der König von Dännemarck forderte zu Hülffe den Hertzog in Pommern, haben die gewaltigen Städte Carentz und Arcona eingenommen, den Abgott Swantevit abgethan, die Rujaner das Christenthum anzunehmen, jährlich tribut zu geben, bezwungen, Subiglaff abgesetzet, und seinen Bruder Jaromar, auf Rugen Hofe, herein setzen über Rügen regieret.

Absolon zu Roschilde stirbt Hertzog und Land, und resolvirt, daß er unter seinem Fürstl. Stuhl begraben wolle.

Swantevit hatte 4. Häupter. In der rechten Hand ein Horn von mancherley Metallen. In der linken Hand einen Bogen mit Pfeilen, einen langen Mantel. Ihm hatte ein Roß 300 gehalten, darauf er seine Feinde verfolgen wolte. Ein jeder hat dem Abgott jährlich 1. Pfenning geben müssen, unter seinen Kleinodien

Kleinoden war ein güldenes Horn, ein güldener Sattel, ein güldener Zaum und eine güldene Schale, so ihm Mestwoi der Obotriten Hertzog, geschenckt. Als Swantevit verbrannt, sol die Asche davon gesammlet, und einen grossen Hauffen darüber gemacht haben.

Wie der Christliche Krieg gewehret, hat der Hertzog den Pommern nichts zu Leide thun wollen, sind die Pommern in Rügen gefallen, haben durchstreifft, Volgast und Anclam geplündert, darum der Hertzog Wollin belagert, und also grossen Schaden gethan, daß sie Friede gebeten.

1170. hat Pribislaus Graf zu Mecklenburg das Closter Dobran aufgelegt. Als hat er die Cistercienser Closter-Jungfrauen das Closter Olive gestifftet.

1172. Gibt Bogislaus dem Closter Belbuck dorffer und Grossinner und Meseritzer Lande.

1173. Herographius ein edler Teutscher stifftet mit Bogislai und Casimiri Consens, Pargen, der Bischoff zu Camin Conrado hat geweihet. Bartes und Heinrich die Rauen fundiren mit derselben fürsten Consens das Closter Verchen, hat angeregter Bischoff a. geweihet.

1175. Heinrich aus in den Kriegen mit dem Herzog
Boleslaw zu Polen Pommern, sal
fürst Casimir Anno 1175 sein Bruder Casimir zum
Bischof zu Camin geordnet, dem Bischof und Capi-
tel zu Camin gegeben, welche translatio und
Verordnung folgends durch Papst Clemens
ad 1188 confirmiret, und nach dieser Zeit das
Caminische Bisthum gemeiniglich vorsi
in dieser Reihe sind gewesen 29 Bischöf
so darunter alle fürsten Grafen und vom
Adel aus Pabst. Leute gewesen

Und weil dieses Orts die Pommerschen und
mitsamen Bischöffe gedacht, so ist gut
sonsten Nachrichtige und richtige Catalogen
Patores und Bischöffe sein, weil sie die Bischöffe
so sie zur Zeit vom Anfange der Stiftung
bisher gewesen, nacheinander setzen.

I. Otto von Bamberg ist Pommern Apostel Obiit 1139

II. Adelbertus ist Pommerscher Bischoff zu Wolin obiit 1158.

III. Conradus ist Bischoff zu Camin zu dieser Zeit ad 1176
sal Casimiro ist in den Bischöfflichen Sitz gesetzt
gelegt, dem Bischof samt den Prälaten Vorstehern
und Gütern die Bischöffe und Capitul Nahrung
und Unterhaltung gegeben, ist gestorben 1185.

III. Ostridus war Thumprobst zu Camin ist Bischoff
des Bugislaffen und Capitel Thum Bischoff wor-
den verstorb ad 1202.

IIII. Ostridg ward nach Ihm, verstorb 1207.

V. Cunradg 2. Herrig er und Adel Geschlecht
sal er einen Coadiutor, Graff Conradum
von Gutzkow ad 1233 gewehlet. ist bald hernach gestorben.

VI. Conradg 3. sein vorgenandt Graff von Gutzkow
sal Adels halben, 3 Bischoff. Thum 1243
Doctori Theol: Wilhelmo ub. gab, ist verstorb 1248.

VII. Wilhelm sal ao 1249 das Bischöffliche Amt
Graff Herman von Klein aufgetragen 1252.

VIII. Hermann Graff von Gleichen ist Thumh
zu Camin, dieser sal ao 1263 Graff Otten
von Hertzlein, seinen Bischoffen ostwerts ge-
so unter Brandenburg gelegen Gebiet, sein
sein Vater Graff Heinrich und Herzog zu
Braunschweig, Lüneburg von Assenburg geführt,
für ihm Domcan war: erstlich die Bischöffliche Neu-
garten verlassen, auf Pernaw bey sein
leben ao 1281. sein Bruder Jaromar von Rügen
zu ein Coadiutor elegirt. obiit ao 1287.

IX. Jaromar 3. fürst zu Rügen confirmirt
und hinweil er allein Diacon und
nicht Priester war, sal er einen rechten Bischoff
Petrum Doctor zu Pryligen ostwerts geschickt
obiit 1299. Petrus ab. war ein Jahr hernach
gestorben.

X. Henricus Wacholdt verstorb anno
1317.

XI. Conradus 4. obiit 1327.
XII. Wilhelm ein schwartzer Schmidt Doctor +1320
XIII. Friedrich von diss Stadt +1343.
XIIII. Johannes Herzog aus Sachsen Ericio ofspard (1373)
XV. Philippus von Rossing. +1386.
XVI. Bugislaff Herzog zu Pomern Postulata
XVII. Nicolaus, Bischoff, kammt aber nicht zu Hoff, ist verstorben
XVIII. Magnus Herzog zu Sachsen, ist Postulatus
der Herzog Buchslaff Postulatu obgedacht, sein
Grossvatter, und dessen, ist entsatzung diss
Güter Labes, rum Lauz und Alt Jamnitz
gebraucht, inzwischen ab. solches verwaltet, und
Magnus ist diss, ist abtrünnig ward, verlo-
ren in ao 1428, ist bischoff zu Schwerin gu-
storben, sonsten ist auf vorderung Pommern
Erichs aus Dennemarken, und mit verwil-
ligung seiner Vettern der Herzogen von Pom-
mern durch das Capittel zum bischoff erwehlt
XIX. Sigfridus Borck mit, dem sal Pommern Erb
einen Vertrag swischen Herzog Bugislaff
und gedachten Capittel aufgerichtet, darauff
der Herzog etliche angesetzte Güter, Schlösser
und Aecker dem bischoff und Stifft abgetre-
ten, und Stifft etliche sein dem Herzogen
als Pfandt Schlossen und Stadt Labes, dem

seinen Vater Hertzogen Casimir verschrie
ben und zugesagt hatten, gelassen. Ach
1436 und Sigfridus verstarb ao 1446.
XX. Henningus Juen von Plotze auf Jem-
mern obiit 1472.
XXI. Ludwig Graff von Eberstein Postulat
Herr zu Teuffel, sonder verleiffung
Stifft nam ein Gemahl ao 1479 ungefehrlig.
XXII. Martinus de Tregeno. ist durch Herzog
Buchslaff zu 10 als Patronē zum Bischoff
gesetzt und durch 3 Capitul verwesel worff-
den, und hat mit der Geistligkeit nie
Stifft gewaltet, und ist Rom ao 1488
verstorben, ehe er seine Bulle wieder in
Teutschland anhero kam.
XXIII. Benedictus von Walstein ein Edelm
ist zum bischoflichen Ampte kommen,
Inmaßen der Concordata principum
zwischen Martino zu Rom und ihr
bischoffe Monath verstorben war +1498.
XXIV. Martinus Carolus von Colberge ob: 1522.
XXV. Erasmus Manteuffel ist starb ao 1543.
XXVI. Bartolomaeus Schaue ward nach
bischoff, derselbige hat das Amt resigni-
ret, und ist auf seinen Saal.

XXVII Martinus Weiger gewehlet und eligiret vor-
den ao 1549. 1. Aug: zu Camin starb 1556.

XXVIII. Am 29 aug: ao 1556 ist M. g. H. Hertzog
Johans Friedrich zu Stettin Pommern zu
einen Bischoff postuliret.

XXIX. Anno 1574 am 26 octob: ist M. g. H. Hertzog
Casimir zu Pommern in Stettin g. zu Cam-
min in d. Catedral-Kirche, als er zuvor
postuliret instituiret und folgends im
Stifft durch beyde regirende Fürsten einge-
führet und haben S. F. G. H. man und
Stadte gehuldiget. So viel ich alhier kürtzlich
nacheinander d. Pommerschen Bischoffe geden-
cken sollen.

1175. Zu dieser Zeit haben Bugslaff und Casimir
brode und eure noch itzo in Meckelen-
burg gelegen erbauet.

1178. Hat Keyser Friderich Barbarossa Hen-
ricum Leonem von Land und Hen-
ten Pjagt, auch endl. Lübeck so Hertzog
Henrich hörete erobert, und mit Kün-
nig Wildemar zu denen Marcken
gehandelt, daß er sich absagt Hertzog Hen-
richen keinen beystand zuleiste, etliche
Historici setzten alhier folgende Worte.

Notate Principes exemplum hoc
cum dux hic excidisset, a gratia Caesaris
a Woldemaro rege quoq. relictus est, cu-
jus amicitia tn. plurimum nitabat
ac confitebat, ob id autem quandoq.
Deus principes magnos dejicit et caete-
ri discant ne in simile aliqd prolabant
Ist kürtzlich diese Meynung: Fürsten wol-
ten dis exempel zu Gemüthe und Hertze
führen, den als dieser Heinrich der
Löwe beym Kayser zu ungnaden kommen
hat ihnen Künnig Woldemar, darauf
er sein vertrauen setzt, auch verlassen, dar-
um vergebens, auf menschliche Gewald
auf menschliche Gewald gebauet wird

1181. Anastasi Kayser Friderich Barbarossa Bugislaus
das Casimirus einen zu Lotharn vor
Lübeck Hr Herzogen zu Reussen, Pomm
rn, sie Heinrich zum Leben abstrickt.

1182. Hr Herzog Casimir gestorben.

1183. Bugislaus zusatz auf Anrathen des Kayserl
Geschwerliche Reise mit seinen Hr Aeltern
Bugen, gesetzet von Böse Leuten grosse
Schade. Herzog Bugislaus verwundet Hr Herrn
mit grossen Steinen, wird von Leutigke Lager
ihr Herr genannt, Closter Grossewitz und
Gützkow sein vom Lünnige gebrochen, die
übrigen Güter vom Kayser ausgebeilt,
dasero Bugislaus frisch angetrommen, und
das Land zu Barth, welches zuvor vom Fürst
zu Rugen abgewonnen, wiederum den selb
abtritt und restituiren müssen.

1185. Brun Conrad Bischoff zu Camin und wird
mit Herzog Bugislaus Consens der Thumbprobst
Sifrido Cruderer erkieset.

1186. Weil der Krieg mit Dennemarck verfort
haben Fabrislaus und Herzog Bugislaus Belgard
abgewonnen, welches Pelargrita wird ao 1186 Herzog Bugislaus, ab. Thessalvin und Camber von
vertrieben Hr Holsten und Marggrafen zu
Brieff, darum sich Bogislaus in vertrag gesch

und habe seine Aeltern Belgard Ex-
haben. Dasselbige hat sich Herzog
Herman von Adolfgrafen zu Holstein
regaedet, darzu auch die Fürsten in
Vor-Pomern Ihre Erbgerechtigkeit mitge-
theilet. Dasselbige hat haben die Fürn
Hr Herrn, die Tartanen Cyrae
und Egipti in einer grossen Feldschlacht
ub. Sultan.

1188. Hr Herzog Bugislaus auch sein Leostr.
Bruder vor Ukedam begraben, hat zu
sein Casimir zum Bugislaus gelassen
die beyden Fürsten gelibert, Cassuben und
Stettinische regieret, Sturm grosse Frey-
heit gegeben, Städte Fürbauen. Hz.
auch eine gewisse Statue gemacht, da
sein Brun Hütten od Bingte solte für
gezogen etwas, darum die Slaven in
Furchtsamen, gebissen, und seine folgende
Jahre Jubeln auch Solnap, Fischerei
Arcuezada Rulcaun Elderbrunnick
Freslin Grimwoede Cruson. Sinter
Pomer haben auch aufgelegt Schlo-
chow, Pomik, Stettin, Pirso, Stene
felin.

1190 Henricus VI. die Kayserl Commissar
Kayser 8 Jahr, ein Sohn Friderich.

1191. Ptolomais quae et Ackris dicitur a Christianis recepta. Wolpodiensis primus ordinis Magister in castris ad Ptolemaida electus praeest ad 10.

1197. Jungfrauen Kloster zu Bergen auf Rügen durch Fürst Jaromar angerichtet ab. die brieffliche Fundation lautet 1193.

1198. Wird Philippus Barbarossae Sohn Kayser regiret 10 Jahr.

1199. Hertzog Casimir stifftet zu Stargardt der Hereniter Kloster.

1200.

1201.

1202. Viele Leute in verzweiffelung durch Zauberey und Teuffels-Gespenster gefallen, bischoff Sifridus ermahnet die Leute zum Gebeth, Sifridus stirbt lieget zu Cammin begraben und wird nach ihm bischoff Sigeving.

1207. Eldena durch die Hertzogen zu Pommern und Fürst Jaromar zu Rügen zu bauen angefang.

1208. Wird Otto 4 Kayser regiret 4 Jahr.

1209. Hat Fürst Jaromar von Rugen durch Fürdernuß Kannig Waldemari von Dennemarcken die Stadt Strahlsund zu bauen angefangen, und mit Sachsen besetzet, die bauet ist durch s. Sohn Witzlaff vollendet ad 1230.

1210. Doch haben die Hertzogen zu Pommern Bugsschlaff und Casimir die Stadt ehe dan sie mit Graben und Mauren befestiget überfallen, viele bürger erschlagen, u. die bauet verhindern wollen. Aber der Fürst von Rügen hat sich mit hülff des Kunnigs hinwegerufft ad 1211.

1211. Vorlangst der Peene eingefallen und endl. erhalten, daß ihm die bauet zu vollenden gestattet.

1212. Fürst Jaromar gestorben und zu Berg in einem Kloster begraben, hat 3 Söhne gelassen, Witlaff, Barnuta, Swantepolck, Witlaff ist zur Regierung gekommen.

1213. Herzog Bugislaff und Marg. Graff Albrecht nehmen einander zu Lehn, und weil der Herzogen Closs Lentze, an der Pommerlag hat Marg. Graff Herberg Pasingen gebaut, hat auch sie andern theils emalirt sie verwüst.

1214. Friedrich 2. Kayser 37 Jahr

1215.

1216.

1217. Ist Herzog Sabinitz nach dem Heyl. Grab gegangen, daselbst gestorben, als nun Herr Casimir mit unmündigen Söhn Wartislaum 3 nachgelassen, vergleicht sich Bugislaus 2 do 1222 zu Lentz bey Odrow begraben, und 2 Söhn Barnim 1. und Bugislaum 3. sind sonst auch bald do 1224 ehe Todt abgegangen, Pommern, so hat Herzog Barnim Mutter Mirosława aus Russen, samt Herr Sohn Barnim, der kleinen Herzog Wartislafen Schwester in Stadis aus Lugen von dannen Herr Sohn die Land und kleine Jugend Lesle regiret, bis so lange sie Herr Mündig geworden,

sonst hat um diese Zeit Ruth seiner der Tempel Herrn Orden zu sonnen angefangen. Herrn Albrecht Bischoff auch die Reise nach Jerusalem, auch zwischen der Zeit Regierung vorhanden Leutze wie auch die Datis der Kriege zusammen gezogen.

Daselbige 1217 Jahr streitet auf Segeiz Bischoff Zu Camin den nennen die Historien, das er Leipzig selbst gepredigt habe, das bald gedeutet, der Kaiserstat zu Conrad, gewesen. In selbem Jahr sind Creutz zum Orden sein erstlich Preussen gekommen.

1218.

1219. Zu dieser Zeit Witlaff mit dem Dennig die Insul Rugen in Livland sich begeben und Barbarossa Pabst Celestin und Honorius Pabst Nachfolger, Erzbischoff Capitel zu Riga sein worden im Land die Bischoff wurden, das Capitel vor nach dem Jahr gange zu verdeutsch.

1220. Nicol Mestonen in Leiber Jahren hat 4 Söhn gelassen. Schwantipolck der Elter hat Regiment angewonnen. Warthislaff ist da sein Herzogen in Wenden, Camin und Ratibor in Pomern Orden gezogen.

Anastasia Herzog Bugslaffs Gemahl stiftet in Stetin Kirchgebäuge zu einem Kloster das

Das Jungfrau Kloster.

1221. Herzog Bartimir in Pommern nimbt
Frau Sophiam Marienna zur Ehe
nimmt die andere Tochter von dem
Marggraf Sophia Herzog Otten zu Brieg seine Tochter.
1222. Grafen und Herren verlieren ihr Chasou
1223. Die Herrschaft der Fratres Gladiferi in Livland
aufkommen, haben 15 Jahr Chasuny gehabt
1224.
1225.
1226. Vertrag zwischen Herzog Conraden zu Masou
und den Teutschen Orden, Fruchtbarkeit dem
Orden unterthänig zu machen, Livia Tunig
Woldemar von Grafen zu Schwerin ab
der sagt gefangen, 2 Jahr gefangen gehalten
alhier, stehet es bis ad 1233 geschehen.
Zu diesen gewonnen die Herzogen zu Pom-
mern, Barnim und Wratislaw dazu
stehen zu Rügen wird aber Jarmin und Cos-
min und Circ. die Kuianer aus Hungarn
Denn sie sich hatten, musten sie sich
mit Steinen zu tragen, Schwantipolck ge-
dan auf zu rasen wird Danzig aber, da
sie ab 17 Jahr nun gesah.
1227. Sie nun Barnim I. und Wratislaw etc.
Barnim Borsel Stettin bekombt, Wratislaw
Herzog von Stettin u. Pommern, Wratislaw
erlangt Demmin sal sich aber in fall der Ori-
ginal brieffe, allein Herzog zu Demmin gehe

1228. Wolde Teske Herzog zu Posen von Schwa-
nipolck in spitze Pommern Huldigung
Posessa haben, da sich Schwantipolck
gewehrt; darum Herzog Schwantipolck
auf einen Reichstag beschrieben und
in seinen Kahn geschlossen, wann er
Land, seinen underthanen, solche
Herzog Schwantipolck Freundschaft,
wann sah er sich zur Hulden seiner
Herr zu Gnaden gesetzet, aber seinen
gestellet, als wolte der Pomm. Herr einen
Teske bangvetiret und zum Tode gang
Todfeld Schwantipolck bewogen etliche
Herr, und als Teske darvon gekom,
hierauf die Brieche Herrn Markgrafen
riefen, und zu Schlag Schwantipolck
Sal samt grosse Freundschaft Hoff
auf sich geladen, ab. seine Lucata
Herzogthum also Festeligat conferiret
und frey bekalten.
1229. Bargard zur Stadt aufgelegt und
umgraben, ist mit Schwerinisch
Magdeburgisch und
Barnim I. mit Lubeckisch Recht
privilegirt und dotirt. Anno 1240.

1230. Prinz Swiatopolk, Pommern und Preußen, und
Herzog Barnims desselben Vaters Bruder
Sohn und Casimir aufgelegt, Wladislaus Lesz-
nogij fällt zum Ritter, Wladislaus Woj-
gefang d. Pullomanu, und die Herzog Otto
tipolck in Pommern gefangen, der Vater
in offwester, sal ihnen Halb gestorben,
d. aus ninger Herrschaft, wird Wladislaff ge-
Herr sal ao 1231 Wladislaum gefangen, u.
ist ganz groß Herr, an d. Pfaffen gröber
d. Wladislaff Herr zum Preußen, wolte gar
nach Preußen kommen gewinnen, als er dauge-
gang, ist er aus Pommern in d. Norde gezogen
sal Barnim d. flerer Brüder Land Stad ge-
nommen, und sich mit d. Lester Hedwig
vermählet den Uberland Marggraffen Johanse
zum Beylager gegeb, wo prenaster an sam-
Herr erobert Pomerel

1231. sal Witlaff u. Barnim d. Jüngere zu Rügen d. Stet-
ter Nonn Kamp stifft, und den Cistercienser Orden
Zal. Herr Barnim d. sal Swantipolk Buckow
in Silberkammer gesetzet, und er ab. Buch-
Wedesse zu Stolp da d. Herr Pfaffen Herr
die Silberkammer als damals noch Herr
sind sahe sie die Munche verjagt, und sal
Herr d. Herzog Swantipolk sal die Aus-
äußere gepracht, u. 33 Closter und andere
selbst Ruhm besitzt, auch Closter gebauet.

1232 Thuron und Colmia Preußische Städte erbaut.
1233 Insula Maria, jedes Episcopal: Power: fundatur.
Conradus Bischoff zu Ermin stirbt und wird
Conradus der dritte Graf zu Putzkow an seiner
Stadt andere erwehlet.
Ist die Stadt Friedwaldt von Herr Hildebrand
erst angeleget sal folgendes 1249 Herzog Barnim
übergeben, reserviret und behält sich doch ausdrück
Hause einen Silberschrein, alle aber in sammlung
des geldes, offt den Münster Herr worte gegeben,
haben sie diese impellirt fallen lassen.
1234. Die Creutzherren gewungen mit Hülffe
Marggraf Heinrichs zu Meissen und
Herzog Swantipolcks die Preußen, den Christen-
thum anzunehmen.

1235.
1236.
1237
1238 Ist Elbing in Preußen erbaut, Herzog
Swantipolck hat den Orden dazu geholfen.
Gladiferi oder Schwerdbrüder in Liffland
haben sich in der Creutzherren Teutschen Orden
begeben.
Haben die Lübischen Stralsundt, weil
sie gesehen, daß die Stadt angebauet
und an Gebäu und Nahrung zuge-
nommen, vom Wasser zu Steinlich übergefallen,

geplündert, und fürnehme Bürger weggeführt.
Fürst Witzlaff entsaget den Lübischen, stellet
ihre Bürger, zwang sie abtrag zu thun und
die Bürger loß gegeben.

1239 Hat Herzog Conrad auch der Masow, Schwantipolck
pohlen ein Schloß Vidgast genommen, darumb
Schwantipolck die Masow verheeret und ist
die Sache zu grossen Krieg gerathen, und
hat sich Conrad mit andern Polnischen Herren
und dem Orden wieder Schwantipolck verbund,
Herzog Schwantipolck stellet wiederumb da-
gegen an sich die Preussen, dass sie dem Orde
abfielen, geschahe sämtliches Orts, der Krieg
währete ins 1247 Jahr, der Papst schickt auf
des Ordens bitte Bischoff Wilhelmum von
Mutina, dan dorf die Sache nicht vertragen
werden, Schwantipolck schlägt den Orden bey
dem der Kersin, dass nicht 20 überbleiben. Die
Chronica sagt: Pruteni cruciferos omni ferme
potestate ejecunt, duce Swantipolco Pomerania
dat ist. Die Preussen nehmen durch Hülffe Herzog
Schwantipolcks von Pommern, der die geführet, den
Ihrigen fast alle Gewalt, Bapst Innocentig
schicket endlich einen Legaten Jume andreas Ja-
cobum Archidiacon zu Lüttig, der die Sache vertrug
und Schwantipolck von des Bapstes Bann absolvirt

wurde, dal ist greuel, dal ist greuel so lange stehet.
In diesen grossen blutigen Kriegen, hatte der Orden
auch seinen Vetter Herzog zu Oesterreich, Marggrafen
zu Brandenburg, Herzogen zu Lignitz und viele
Teutsche Fürsten, die Marggrafen gewonnen den
Pommern aber die Neue Mark, Herzog Barnim ge-
wan sie wieder. Als sie aber nun einen Bein
Hügs Casum hatte, haben sich die Landsassen darin
geschlagen, und ist vertragen, dass Herzog Barnim
seine Tochter Hedewig Marggraf Hansen zur
Ehe und zum Brautschatz die Neumark und
Prenzlow samt dem Uckerlande gegeben, diese
Übergab ist geschehen Anno 1244.

Ist Bartholomeus Wartislavi 2 Sohn gestorben
durch seinen tödtlichen abgang, der antheil so er
an Stettin, Cassuben pp. gehabt, loß gestorben, und
auf Bugislavi 1 nachkommen, Barnimum 1, Wartisla-
um 3, und Casimirum 3 gefallen, endlich alles auf
Barnimi posteritet kommen, wie folgen wird.

1245
1246
1247 Ist Fürst Barnuta verstorben hat nachgelassen
3 Söhne Boleslaff, Herslaff und Johann die ihme
Anno 1248 in einer Pestilentz verstorben
und ist das Regiment auf seinen Vetter
Casimar gekommen.

1248 Ist Conradus 3 Bischoff zu Cammin gestorben und Wilhelm der Heiligen Diaconi Doctor vom Thumprobst zum Bischoff erwehlet.

In diesem Jahre stundirt Herzog Barnim das Jungfern Closter vor alten Stettin und Herzog Wartislaff das zu Marienflies.

1249 wird Wilhelm Bischoff alt, dancket ab, und ist an sein Stadt, Graff Barnim von Gleichen, Thumherr zu Cammin erwehlet.

1250 Ordatus 4. Bischoff, stirbt und sein Teutsches Leben 4 Jahr. Hat Bogislaum Wikkani Herrn von Gaulen den Halß entzwey gestürtzet.

1251. Lübeck Halb ausgebrant, darnach mit Ziegel wieder erbauet.

Die Franciscaner, Carmeliten, Dominicaner und der gleichen Geistliche Münche nehmen Land Zu sich.

Jaromar Fürst zu Rügen legt auf das Schwartze und Grawe Closter Closter zum Stralsunde, wil auch eine in Barth stiften, die Bürger widersetzen sich, wenden für die Münche möchten sie aussetzen, haben alwerk vom Schloß beschworen, und ihre Bitte gewehret und Privilegiret, das sie keine Geistliche darin ein Closter zu legen.

1252. Haben die Wenden so noch bey Wollin, Cammin, Colberg Belgard gesessen, den Gehorsam dem Bischoff nicht geben wollen, Herzog Bugslaff und Wartislaff haben sie dazu gezwungen, das es geschehen.

Schwantipolck erobert durch seine Böse Mastonin wiederum Gaulen

1253

1254 Wilhelm Herzog zu Holland, Käyser 2 Jahr.

1255 Königsberg in Preus, an zu bauen angefangen.

1256 Interregnum annorum 17. das Römische Reichsstuhl ledig ohne Käyser 17 Jahr.

1257.

1258 Jandt Fürst Jaromar mit Mecklenburg und die grentze, fängt an Damgarten zu bauen, Swantipolck gibt seine Töchter Semovito Herzogen in der Masow, legt sie ihm bey zu Dantzig und stifft Friedt.

Darnim erbaut die Stadt Parz, hat 100 Hüfen darzu gegeben, und ist mit Teutschen besetzt.

1259 Ludig Christoph fordert von Fürst Jaromar Schuldigkeit, der Fürst weigert sich, die Ostern plündern zu lassen, Jaromar erlangt Hülffe von Swantipolck und Darnim, setzet in Stürmarken plündert Oderberg und Angermünde, hat daselbst den Ostern eine Schlacht abgewonnen, und was in Angermünde gesunden, erwürget. Ist der Ostern Hebstadt gesind genannt.

1260 Gibt Barnim seine Tochter Anastasiam Fürst Heinrich zu Mecklenburg, der Hochzeit zu Demmin gehalten wird.

1261. Hat Barnim den Thum zu S. Marin in Stettin gestifftet.

1262. Hat Hertzog Wartislaff greifenhagen angelegt und 100 Hufen dazu gegeben.

1263 wird Hertzog Barnims Tochter, Hertzog Heinrich zu Nieder Schlesien vermählet, ihre Mutter Maria stirbt Hertzog Barnim stifftet ihr zu Gedächtnüs zu Ueckermünde ein Closter, bestetigt es mit Münsen von Stettin. Die Münse setzen andere gelegenheit zu Pasewalck, folgends Gobelinsagen bleiben bleibt zu Jasenitz auf dem berge der S. Marienberg genant.

Stund die Grafften von Gützkow und Lauenburg zu Pommern Lentz, Graff Herman von Gleichen Bischoff zu Cammin hat Graff Otten die Herrschafft Neugarten verliehen, und seine Brüder bestetiget, das sie Pommern gewesen.

1264. Hertzog Wartislaff zu Demmin gestorben ohne Männliche Leibes Erben, derowegen desselben Antheil an Pommern an Hertzog Barnim Lauenburg kommen, Casimir stirbt auch bald, nach dieser zeit Anno 1274. ohne Erben, also gantz Pommern, ausgenommen pomerellen auch Barnim I. erledigt.

1265
1266. Feria 3tia Januarii ist Scartipolck der mit Polen viele Kriege geführet zu Dantzig gestorben und zu Oliva begraben, hat 2 Söhne Mestowin und Wartislaff nachgelassen.

Er hatte auch Herrn Brüder Sambor und Ratibor die den Teutschen Orden angenommen und ihre Gerechtigkeit an Hinterpommern dem Orden aufgetragen, auf welche Gerechtigkeit und andere Gerechtigkeit der Orden wieder Mestowin einen Krieg angefangen, ihme auch den bruder Wartislaff ab practiciret. Er hat aber Mestowin, dieselben gefangen, und als er wieder ledig worden, und von Marggraff Conraden zu Brandenburg Hülffe erlanget, dem er Dantzig zum Unterpfande eingesetzet. Ist das Volck durch Mestowin niedergeleget und Wartislaff Ehrenmüthig geworden. In die Casow geflogen und zu Ostrowgarde Anno 1275 gestorben.

1267
1268
1269

1270 Soll in der Oder und Nissa 3 tage blut geflossen und den Sommer offt blut geregnet haben.

1273 Rudolff Graffl zu Habsburg Kayser 19 Jahr, hat Mestewin mit hülffe Bolislavi von Pohlen und seines Vettern Barnimi Dantzig wieder gewonnen, und die es von wegen des Marggraffen inne hatten, erschlagen, auch viele bürger rechtfertigen lassen, daselbige Jahr haben die Lübischen abermahlen Strarlsund heimlich angefallen und ausgebrandt, und wie es wieder erbauet, ist es von eigenem feuer abermahl angegangen. Derohalben geschlossen, alle Häuser zu Mauren, haben mit den brabandern Ihren Händel und von denselben grosse hülffe gehabt.

1274 Stirbt Swantibori Sohn Casimir, darumb Hertzog Barnim nun gantz Vorpommern alleine ~~hat~~ bekommt.

Der Marggraff ist Hertzog Barnim ins Closter Colbitz gefallen, und hat umbher alles verheeret, daß Er Mestowin zur Eroberung der Stadt Dantzig geholffen. Barnim ist wiederumb auf die Neumarck gezogen, und hat Driesden erobert.

1275 Schloß Brandenburg in Preussen gebauet.

1276. Besatzte Barnim die Stadt Cammin mit Teutschen, ziehet auch umb das Städtlein Damm vor Stettin eine Mauer, wohnet daselbst und giebet dem Closter zum Stolpe die Regen Mühle bey Greiffenberg.

1277 Barnim gibt dem Stifft Cammin die Stadt Colberg und hat Hertzog Heinrich zu Meckelnburg |: der vom Soldan, alß Er zum heiligen Lande gezogen, gefangen und etliche Jahr ausblieben :| tochter, seine Barnimi neptem von Anastasia seiner Tochter Ludgard genant dem Hertzogen von Posen Przemislaff heimgeführet.

1278 Ist Barnim der gute, alß Er in die 60 Jahr bey guter Gesundheit löblich regiret, zum Damme gestorben. Sein Sprichwort ist gewesen Bonus servatius facit bonum bonifacium, hat 3 Söhne gelassen, Bugslaff 4. Barnim 2. Ottonen 1.

1279.

1280 Marienburg in Preussen erbauet und ist Friedt
gewesen, welchen Land der Marggrafen Diewerster,
Herzog Bugislaff gemaell vertragen, das Herzog Bugs-
laff Barn Stein und Stargard behalten, In dieser Zeit
hatte Fürst Nikol zu Werle Herzog Bugslaffen gefengk,
derowegen sie ihme das Schloss und Amt Stargard
verpfändet, welche die fürsten von Werle folgends von
Herzogen zu Stettin zu lehne empfangen und behalten.

1281.

1282. Sicili haben alle Pallos ihrer Unzucht halben auf
einen Abend, als die Vesper geläutet geschlagen, den
Orgelspieler Jahr hernach wie Carolus Andegauensis
zuvor den Unschuldigen Conradinum, Königk Conrads
Sohn, wieder Recht gebraucht, als sie ihm gefangen, dem
Bapste zu gefallen entlaufen lassen.

Fürst Jaromar gestorben. Hat nachgelassen Jaromar
der ward auf Herzog Bugslaffen Verordnung zu Camin
Coadjutor, und Nikolaus sein Regiment angenommen und
Anno 1283. vom Bapste Rudolph zu Lubeck sein lehn
empfangen, ist darauf bald mit 1000 Man in Liffland
wieder die Unchristen, so dem Teutschen Orden grossen
Schaden gethan, gezogen, und als sie in der widerreise Ha-
konum König zu Norwegen, dem sie seine tochter gegeben,
Gast besuchet ist sie am Tage Thomæ, Anno 1303 in Norwegen
gestorben, das Regiment Barn aus seinen Sohn Nikolaus

1283 Stargard an die Stadt von den Marckern überfallen,
eingenommen und 3 Monath behalten, weil sie aber
das Fürstliche Schloss nicht erobern können, stund
die Marcker folgends wieder ausgetrieben.
Grosse Hungers und Theurung, darauf folg-
ete grosse Seuche.
Przemislaus Fürst sein Gemaell Eutgard, un-
schuldig mit einem Strick erwürgen, dessen
sahen sie sehr beklaget und für eine Heilige
gehalten.

1284 Uberschickt der Orden Mestowin auf seines Bruders
übergabe, Mestowin beklaget sich gegen den Bapst,
der schickt Legatum Bischoffen von Firmian, auf
derselben Unterhandlung hat Mestowin und Güter
Gemaell willen dem Orden das Schloss Mewe mit
15 Dörffern übergeben, also hat erstlich der Orden in
Pommern einen Fuss gesetzt, und weil Mestowin
gestorben, das sich, nachdem sie Preus Mannliche haben satt,
viele nach seinen Lande umb Landt ausseen würden,
nemlich Polen, Pommern, Fürst zu Rügen, und Graff
Adolff zu Holstein, so begab Mestowins Tochter
Gatten und über das alles der Boden als hätte sie seine
Vettern die Preussen sehr gern dazu befordert, aber
die Mauen Weibern nicht willigen, zeugten an: ihre vorfahren
wären

wären aus Versäumten verstorben, haben Herzog Bre-
1290 mislaff auf den fall gesündiget und geschworen, stünd also
1291 die Festen Pforten aufgeschlossen, das ist viel Blut ge-
1292 raubt und Land gewonnen.
1293
1294
1285 Ist durch diese Wirkung die Stadt Friedland mit
1295 Deutschen Rechte begnadet, und ihre grentze beschrieben,
Herzog Bugislaff hat auf der diesser Zeit das dorff
Creptow dem Abt zu Colbatz abgehandelt, zu einer
benannten Stadt gelegen und Creptow an der Rega genant.

1286 Ist Graff Conrat von Gleichen bey dem Bischoff Cammin
1287 seinen bruder zum Stolpe an der Grentz Pomern, im Kloster
Pranz geworden, gestorben und begraben, bald darauf
stirbt der Bischoff, wird zu Cammin zur Erden bestätigt.
Jaromar fürst zu Rügen, folgt im Bischthum, weil er
aber nur Diacon verblieben, hat er einen unter-
Bischoff Petrum Doctorem Theologiæ gehalten, Ist
ein Mönch aus dem Schwartzen Closter Ehe Kinder
gewesen.

1288

1289

Adolph Graff zu Nassow Jahre 6 Jahr.

Ist das Schloss zu Stargard von den fürsten
zu erweiterung der Stadt, den bürgern abgebrochen,
Der Münch von Stargard meldet, von alters sey
der schlossen Pingers gewesen, also das dorff Sarow,
solche der Stadt gehörig und zuständig.
Ist durch Mastovini tödtlich abgang, die Sambe-
mirische Linie erloschen, und die Lande an
Polen Pomern, wie Sitzen angezeiget.
Barnim 2 von Vidande Mülleruitzen an dessen
Landschaft sie sich vergriffen, erschossen, und seind
also in diesem Jahre von fürst Scantiboren
Stämen allein noch 2 fürsten übrig geblieben.
Nemlich Barnimi des ersten Söhn Bugislaff 4. und
Otto 1 gebrüder.
Diese beyden brüder haben getheilet, also, das
Bugislaff der ältere die Lande und theile gesetzt
und beyde Herren verwilliget, das Graff Jaczo
von Putzkow samt vier Landräthen einem jeglichen
Herren ein theil zu gestellet, daran der jüngern
Hertzog Otto das Land zu Stettin

von dem

von dem Hause Demin anzurechnen das Land zu Groswin
Treptow, Uckermünde, Stettin und alles zwischen der Peene,
Frischen Haff, Oder und Ihne, samt dem theile an der
Ucker und Neuen Marck belegen, und Hertzog Bugslaff
bekommen das Landt zu Pommern von der Stadt Demin
anzurechnen, was zwischen dem Fürstenthum Rügen, der
Peene, alß Greiffswaldt, Wolgast, und was zwischen
der Peene belegen, dazu das Landt biß an den Gollen-
berg, das eine theil ist das Land zu Pommern genant, und
unterschiedene Herren regiret worden, biß so lange Hertzog
Otten das 3 und letzten dieser Linie erledigt und wie-
derumb auf seines bruders Bugislavi 4. Linie Hertzog
Erich 2 und Wartislauum 10 und von denselben ferner
auf itzo regirende Herren Hertzog Johanß Friederichen
und Hertzog Ernst Ludewigen, samt J. f. g. Herren
bruder kommen, wie hernach zu melden.

1296
1297 Nachdem Hertzog Bugslaff sich seines erblichen rechtes
an hinder Pommern nicht vorziehen wollen, ist Er auf Belgard
und die gantze landschafft bis Rügenwald gezogen
und die Polen so Ihm entgegen kommen an dem
Buckowischen Strande in einer Schlacht niedergeleget, Rügen-
wald eingenommen und geplündert, in die Länge hat sich Wladislaff

aus Pohlen mit Hertzog Bugslaff vertragen, und
Ihme die eroberten Lande gelaßen, jedoch, daß
Er Ihme beystand wieder den Marggraffen leisten
solte, darauf Er auch samt Wladislauo, auf die
Neue Marck gezogen, haben Arnswaldt
und Bernstein mit Krieg verheeret, und
ist zug umb zug wegen Pomerellen ge-
wesen, zwischen Polen, Marck, und Pommern.

1298 Albrecht der erste Hertzog in Österreich
Käyser 10 Jahr, unter diesem Käyser
wird Ottomannus mächtig, von welchem
das geschlecht itziger Türckischer Käyser
herkomt.

1299.

1300
1301
1302 Brig Heinrich Marggraff und Herzogg Otten. Zu Stettin. Die Marggraffen Otto, Johan und Woldamar, so bey Neudel mit weit von Pirrzaden niedergelegt, 200 fürnehme Leute gefangen, im vertrage haben die Marggraffen wiederabgetreten Pasewalck, Naulin, Liddese, Pyritz, Lindow und Zehdenick.

1303.
1304. Die Flandren haben die Frantzosen in einer grossen Schlacht niedergeleget. Es sind 2 Könige aus Spanien und der mehrentheil der frantzösische Adel geblieben. Als dan 700 vergüldete Sporen auf der wahlstat gefunden, König zu Polen hat Pomerellen einen Woiwoden Peter Dirsch Hochmeister eingethan, dieselbe hat sich zu den Marggraffen gewandt den Schlössern und Städten, Stolp, Schlawe, Polno, Lauenburg und Neuenburg vorgeben, derowegen sich die Marggraffen des gantzen Landes Pomerellen angemast, darumb der König die Schlösser wieder eingenommen, und den Woiwoden gefangen, ist doch wieder erledigt und der Marggraff aus Dantzig gezogen, hat erobert, aber das Schloss Dirschau ein Polnischer Hauptman Boguza die König Wladislaff den Hochmeister aus Preussen zu hülffe geworben, und die Stadt wieder gewonnen. Nu ward der Hochmeister seines Kriegs Dienste und Kriegs Unkosten nicht, sobald erstattet, darumb sie den Hauptman Boguza vom Schloss vertrieben, aber die Stad war dermassen erschöpfet das sie sich nicht erholen konten, demnach der Hochmeister viel Kriegs volck aus Teutschland erstellete, hat einen Anschlag

L. d. Stad

auf die Stad genommen und in seinem Hause auf Dominica genannt, alda ein Thorn und Mittelgemach, worin wohnet Herr Nicolaus Pentzel, hat diese Schlösser, Eutzin, Lauenburg, Schlochow, Lebnitz, Lauisel, und das gantze Land, bis an Polen wüste und hat den vorigen Schilling, so man mit Recht genommen über und über tausend Jahr nicht in Obacht genommen Anno 1302. 1304. 1305. und gleiche Jahr nicht so viel als den Leben genommen.

1305
1306. Rodis von den Sarracenen durch die Johanniter gewonnen
1308 Mentieus den 7. ein Fürst von Lüneburg wird Ritter 6 Jahr.
1309 Wirbel Hertzog Bugslaff der 4. den man seinen Marschal selben Leib und Landgenent mit seinem Gemahl Margareten von Rügen, verschlossen in einen Sack Warfislaff 4.

Der Selbige Herr hat von grossen Stein-Minden Mühlen und Bäume umbgewinget, und ist sonsten Worpen und Land zu Rügen genommen, das Wasser hat verbrochen, Zinnen gebrochen, die von Ziden Thoren sein auf den Boden zum Zugange von einem Lande auf das andere.

1310.

1311. Concilium Viennense. Versammlung der Templer Ordens wegen ihrer Aufhebung und Ausrottung. Diese Templarii waren anfangs Anno 1118 von Hugone de Paganis und Gaufrido de Sancto Audemaro nach Christi Geburt 112 Jahr zu Jerusalem in Syrien, bey Patriarch Gasimiti des andern Zeiten, zu welcher Anno 1217 nachdem Philippus Rex in Engelland und derselbe zu Jerusalem verblieben, in Preussen, Livland, Curland, Semgallen, Esthen, Pommern, Gothland, Rügen, Lehen, zu einem löblichen Ordenswesen, sonderlich wider Heiden und Ketzer-Taufe, Tödten, Brennen und andern und Wiederbauung Lehen, Güter wieder zu Gottes Ehr in Preussen, Pommern, Esthen und Livland, zu Gottes Ehr und Christlicher Fortpflanzung Gott Clementis des 5 dieses Namens Ordnung Anno 1311 zu Wien in Sachsen extirpiret und vertilget, haben die Land-Fürsten ihre Güter und Einkommen wiederumb dem Rhodeser Herren conferiret und mit der Zeit genommen und mehrentheils in den nechsten Jahren die Comptorey und Schloss Mildenbruch, so Anno 1382 von Löwis daselbst angelegt und genommen, mit Einem und Jenen auch gewaltigen starken Mauren umbringt, nebens dem Städtlein Cossan, auch Collin und andern fürstlichen Gütern die Meister und Commendatores ungehorsam Rhodieser des S. Johanns Ordens in den Lettländischen Pommischen Landen zum Lehen, und davon allezeit dem

Land-Fürsten gedient und gehorsam sein sollen und Lehen empfangen sollen, verbunden gehalten und gepflichtet sein, Land und Insel den Fürsten über solche Ordens-Güter gegeben und von obgedachten Evangel Johann Findelmen folgende Inscription.

Hic habuit sedem quondam Templarius ordo
Ordo sacer, qui divinis se cultibus addens
Divinos auxit studiosos et auxit honores

1312 Will den Orden in Pommern, Herzog Otten und Herzog Wartislai Ehren Ihrer Gnaedigkeit, die sie zu Ihnen getragen hatten, ablegen. Ist damit einen Theil Lehen, welche sie eingezogen, haben sie mit Marggraff Woldemar und seinem Bruder Handlung gepflogen und ihnen Lehen, Land und Insel Rügen mit aller Gnaedigkeit und Gütern, Pommern von der Meisse Cissen den Wolgast gegeben,

1313. Zuletzt Herzog Wartislaw von Pommern auf Gutenberg Land, mit Gnaden Wolf Holz, Bayerwald, Hirsch, Thier, Fisch und andern Gnaden Herrn Jodi Morgen eine Gnade abgebeten, und sich mit Marggraff Woldemar verglichen und bestanden, sind mit ihm zu Gnaden gediehen,

1314. Ludwig den Bayer und Friedrich regieret 32 Jahr

Ist Marggraf Fürst zu Lüyny mit seinen Landtschaft
Stadt unnd Schlossen verpfendet, von wegen ihres Privilegien
so sie von dem Fürsten erlangt. Und nach solchem langk ma-
teria litis et contentionis und haben die Fürstlichen Marg-
graven Woldemar und Gratzog Mattisslaff von Pom-
mern zu Schutzherrn angenommen, die haben Lotzbla-
gen und Fürst Wizlaff zu einem Vortrag endlich geld von
den Abzugk Zuyhen gebracht. Aber solche Vortragverschreibung
1318
1318. Im Anno 1318 hat Fürst Wizlaff, zu Fellyn, etzliche
Fürsten und Grafen. Nemlich Gratzog Erich von Lin-
dow Herrn und seinen Junyen Herrn Gratzog Albrechten von
Lunenburg sein mit ihrem Kriegs Volck nha alb die andern
Kriegsleuten und Schutzherrn Vortrick alb Herr Gotzkow
den Fürsten ninnommen. Den haben die Fürstlichen
über fallen, viel volck erschlagen, den Junyen Gratzogen von
Lunenburg die Flucht gewinnen und Gratzog Erich von
Lindow Herrn gefangen, in die Hardt gezogen und obwol
Fürst Wizlaff mit grossem Kriegs Volck hinnach die
Herrn verfolgete und Kampfete, Herr für das Land zu-
ziehen. Hat Kriegs erhoben, und sol sich Gratzog Erich mit
seinen Herrn und Mannschaft seine Gefängnüss
lösen müssen, und nachdem der Kriegs Volck abgezogen

haben die Fürstlichen alle Fürst Wizlaffs Westen und
Schlossen niedergewinnen: Ausgenohmen für sich Fürst Wizlaff
mit Gratzog Mattisslaff von Pommern, vorhanden, also
das nimes das andern Land verderben solte.

1317. Wie grosse Teurung. Das Scheffel Malz so zu gemeinem Jahren
umb 1 Marck pflegen verkaufft zu werden, das selbige Jahr 6 Scheffel
Erbis, Gerst Cotbis Marck gelten. Und zwar also
das ein Marck Lindisch so gut zu der Zeit als nun 6 Cotbis Marck
gelten. Nota bene

1318

1319. Ist Marggraf Woldemar und Anfredischen Geschlechts gestorben
ohne Erben neben, das Reich zieht seinen Sohn Ludwig
die Marck zu Brandenburgk, qui postea moriture, quodam
ad Rhenum rediit coactus ultima clicetur.

1319. Unterschied sich Heinrich der Löwe genant Gratzog
zu Meckelnburg, die Adamar Stainmannen, Gratzog
Otto und Gratzog Wartislaff haben sich derselben mit sie
von Pommern, wenden, Marggrafen Hannen auch anzu-
nehmen und den Gratzogen zu Meckelnburg wieder die Adam-
mar gestrieben. Pranz Jahr und Regierung angenommen
Anno 1321.

1321. Hat Herzog Wartißlaff den Thumb zu Cammin mit Mauren und Graben befestiget, umb diese zeit hat der Ertzbischoff zu Gniesen Camminische bischoffthum, und er seinen Sprengel ziehen wollen, aber bischoff Conrad der 4 hat im bäystlichem Consistorio zu rechte erhalten das durch bobst Johannem, der Stifft Cammin eximiret, und keinen primatem oder Ertzbischoff, und er sich dulden darf, etzliche setzen das es Anno 1323 geschehen, und also lautet die Bulla, aber der proces ist wie berühret angefangen

Beyde Keyser haben zwischen Milberg und Ottingen geschlagen der Beyer hat feld behalten. Friderich von Ostereich ist gefangen

1322

1323

1324. Am abend Martinij fürst Witzlaff zu Rügen ohne lehens leibes Erben verstorben. Dennemarcken, Mecklenburg und die fürsten von Werle haben sich des erledigten fürstenthums angemäst aber Herzog Wartißlaff 4. stund mit dem letzten Witzlavo und der Landschafft in sonderlichem Vortregen, und weil seine Lande den Rujanern am besten gelegen, und darzu seine Mutter Witzlavi Schwester, haben sie ihnen als einen von Rujanischen geblüt geboren zum Herrn aufgenommen Huldigung und pflicht gethan.

Stamlinie der Rujanschen Fürsten nach Eritonißabgange

- Ratze ein Heide und unchrist ob. 1111 hat 3 Söhne gelassen
  - Tetzlaff ist vom Könige zu Dennemark abgesetzt und das regiment seinem bruder Jaromar gegeben.
  - Jaromar 1. ob. 1212 zu bergen auf Rügen, Huldegard aus Dennemark Canuti Tochter
  - Stoislaff Domini Cellus unde Domini de Putbus Klempz
  - Barwita ob 1241. Dobslada it. Slavimira von Gützkow
    - Dobslaff
    - Jereslaff dominicelli
    - Johan
  - Witzlaff 1. ob 1241 zum Camp. Salonica Margreta von Braunschweig
    - Farslaff ob. 1247. Borislaff 1250
    - Jaromar 2. ob 1282 der denen feind genäd
      - Subislava aus der Masow Elisabeth aus Hinterpommern Euphemia ob. 1261.
      - Witzlaff 2. ob 1280
    - Jaromar confirmatus zu Cammin a. 1299
      - Witzlaff III. ob anno 1303 in Norwegen zu aus Ea agnes gräfin Wilhelm von Leppin tochter
      - Witzlaff 4 ob 1325 d. 8 9ber zu Camp sein Land ist kommen auf Wartislaffen den 4. zu Pommern u. Wolgast Margareta aus Hinterpommern Mestorini tochter
    - Sumbor ob 1305 Sophia
      - Wislaus Dominicellus Jaromar Dominicellus praevenit patrem morte
  - Svantipolck ob 1217

1328. Gedenkung Christoph zu Dennemarken sein Erbrechtigkeit aufgeben
Herzog Barnim Mecklenburg pundamburg Pottpotiz Christian der
Landschaft Wahl für Landsherr Lügen zu Brandenburg
Quartiskal. den 1 August sein Kinder geboren Catrin
geistlich, Adelheid begraben, sein Gemahl Elisabeth verschie-
den, Sophia Bugslaum und Barnimum 4. nachend Herrn
Lotze ist Quartiskal 5 geboren

1327 Hans Johan und Ritterus gossen Pfarrkirchen der Marke ge.
Das Closter stift das Güter in dem Barnimschen Lebus Schwedtischen
Lüsse Landes gelegt

1328. In Martii Mari 4 Kinder postumi Herzog Heinrich sind zu Meck-
lenburg und Hannemund Benig sein von Mecklenburg Herrn Erbrechtigk.
von Lügen die ämter Brandt, Stimmen Friedland Holz, Lehnin
Zossen, die Friedwaldischen, nehmen die Fürsten und Junge Herren
in die Stadt, so da stehen Herr Henig Hoheneyer, zu Denne-
mark, Herr Gerhard Graf zu Holstein mit 600 Pferden
Schaben sambt der Landschaft die Mecklenburgen Entrückt gethan
und also nach dem gerichten Abentheuer, die Mecklenburgen davonstand
nicht gehalten, haben sich Herzog Otto und Barnim der jüngere Brü-
der von Pommern Herrn Herzogen und sein bey ihren Lande
und Fürstenthum Lügen behalten sollen.

Weil Kayser Ludwig in Bann war, haben die Herzogen zu
Pommern diese Lehn zu empfangen in Vorzug gegen allen andern
dan den Kayser seinen Sohn Ludwigen übrig Herzog Otto und Otto die
Lehn empfangen und sich die Herzogen zu Bayern genannt

1329 Anno 1329 Marggraf Ludwig den Keyserlichen die Churmarck
und Land zu Pommern und Polen sein Heinrich zu Mecklen-
burg, Barnim und Henig Herren von Werle

des Fürstenthums Lügen sollen, auf den Grund und Boden
seine gezogen, sol Herzog Otto seinen Herr Barnim zu Fürstenberg
seinen von Pommern, den das Geschlecht nicht vorhalten gewesen,
gegen die Marckischen Lehn Pantzow gesessen, dieselben innen
Vasall Anno 1329 und Englisch mit einem sonderlichen Brief
vor Low die Mecklenburgen und Herren von Mecklenburg Pol-
nischen Marggraf Ludewig seine Brüder und Land zu
sammen Brief zu Pommern zu Stettin, sol Herzog Barn-
nim seinen Antheil nicht verwahrlosen, sondern seine
Brüder Barnim Lam in die Mark Lehn gegen Herzogen und
Marggraf Ludewigen Herrn Otto Herzog sol Lehn gegen
in der Feuerstadt, von welchen solchen Niederberg ist Marg-
graf Ludewig zu einem Vorsprung ernennen, sol geben
gegebung der Hulden und Pommern von Herrn der Mark
zu Lehn gehen sollen, worüber sie und sol Herzog Ludwig auf
einem Landsberg zu Herrn Schöpfen am Mayen Anno 1338 Herzog
Otten und Herzog Barnim und seine Leben mit dem Heiligen
Creutz gewandt und gewinnigt, der Herrschaft Vorsteher
sein Vasallen der Kirche sein und seinen Herrschaft Herrn
seinen gesondert und allen solchen, wie Herrschaft Herrschaft

1330

1331. Marggraf Ludewig brachte ohne ein groß Geld von Brandenburg Hertzog Otten Tochter Agnes, beyde Gemahlen zu einander, Marggraf Ludewig wird nicht Churfürst und bis in die 400 Jahr genommen

1332. Vormundschaft Marggraf Ludewig seines Herrn Vetters Engelbrechts, vermählt sich mit Pommern

1333. 1334. 1335. 1336. 1337.

1338. Gibt Kayser Ludewig auf dem Reichstag zu Frankfurt Churfürsten Ao und Marien Himmelfahrt, Hertzog Otten und Hertzog Otten Tochter und Erben, daß sie mit dem heiligen Reich, dem sie vorhero gehorsam, friedsam und gehorsam und daß sie ohne Mittel Kayserin und rechtmäßige Churfürsten des Reichs seyn und bleiben, auch alle Privilegia, Freyheiten und Gerechtigkeiten, so ihre Vorfahren gehabt, ihnen und ihren Erben und Nachkommen bestätigt

1339. Hat Hertzog die junge Gemahlin Wartislavi 4 Kinder Bogislaff, Barnim und Wartislaff dem Herrn meistens in Pommern und Vitzthum auf Gartz, Herrn von Oldenburg, die Landvogtey und Stadt Uckra für 2750 Mark Silber Erbzins gesetzt, mit Beschwerungen in Jahr und Tag nicht abzulösen verstanden

1340 Barnim Herrn und Jung Herrn Hertzog Wartislavi Kinder selber und Gesamt Hertzog, wird vermählt Anna Burggraf Friedrichs des Burggrafen Holz von Nürnberg Tochter und von Otten entführt

1341 Ist so groß Wasserung gewesen, daß Leute Noth, Ochsen und Hengste abgehen

1342. Gleich folgen itzund Jahre, als Anno Christi Geburt, als auch Herr Ludewig 1348. die Practik vom Müller Mönch, und Pommerische Chronick nämlich Jekel oder Jacob Lubek Müller aus Gumin zu Stettin in seiner Jugend Marggraf Woldemar und Basilius Orden von Marggraf Woldemar gesetzt und viele Gedichte, die Marggraf Woldemar zu Ehren gemacht, auch Basilius Orden gestiftet, die Regel Sancti Augustini, Canonici regulares poenitentiae, und befunden zu seiner Mönch Orden nicht passe von Anfang, sondern nur Gottes Lästerung, seine Landsassen hatte, welche er nicht zu dulden, hat mit seinem Bischoff Ringe bey dem Bischoff von Magdeburg und sonderlich viel Bürgern und erlangt, und Anno 1344 einen Vertrag zu Berlin Brandenburg aufgesetzt, da denn die Landsassen Brüder selbst Brandenburg, Barby und Spandow zu ihren Gerichten genommen und die angefangene Chronick zu Ende hat ihnen nicht gefallen wollen von dem Land Brandenburg, da itzo die Catalauni einen Marck zu Brandenburg erlesen. Quorum ist denn selbsten Ursach von den Ungarn mit einem Jekel Lieder

vide p. 124.

1351. Vom Corpus Crispini und Crispiniani, wie Hertzogk Albrecht von Mecklenburg in des Land zu Brod gefallen, und Elenam Hertzog Barnims Tochter Königk Wolt von Cöln gepfleget. Ist Hertzog Barnim das 3. vor das Schupendam in Pommern gelegen fest worden, und schentlich davon gekommen

Suppl: Eik Stedi: adan: 1351.

Historici nennen unsern Schuppen dameer Bischoff: und Nicolaus Hahnen Galli schreiben Claves Hahne, den für stammen von Mecklenburg wieder in Pommern Königk Ey, so wieder in Pommern gewonnen, das ein Königk Ey mit Zinnen, und ab die Pfaffen Königk Eyer ihren Königk mit Zinnen, und ab die Pfaffen Königk Eyer ihren ablingk Ebenbild wieder zu seinen Fürsten, und seinen Ostergeschenken und viel wunder zum Gespräche, spricht Eik Stedi

Hahne wo bloedet die so dei tam?
Dat deden N. und seine volgende Mon:
Wo sind denn Pommersche Mon
Bern sey sind in gadem Bolde,
de nicht gefechtagen sind,
sind tum Dode von dem Grypswolde

1352
1353
1354. Herzog Barnim Hertzog Wartislaw Hertzog Otto

Hertzog Otto von Stettin verstorben, das Land gleichsam

Herr Barnim das fest Gezel Lübeck die Uckermarck ein-

genommen.

König Ludwig ist auf der Jagd mit einem Pferde umgestürtzet

und todt geblieben.

1346. Carolus das 4 Regiert 32 Jahr

Herr Hertzog Barnim 3. S. alten Stumb und Ruise zu alten

Stettin funden.

1347.
1348. Herr Barnim 3 von Stettin Bugislaw Barnim und Wartislaw

von Wolgast und Pommern Jagen Lubin Fürsten zu Rügen,

das sie ihre Land und Leute Insonderheit recht das Für-

stenthum Rügen, samt Land Zu den rechte Jagen Mannes Gerechtigkeit,

geleiten, und die Pfarren Unterthanen, mit dem Lehn zu Lehnen

bestimmt.

1349. Sind die Fürsten zu Mecklenburg Albrecht und Johann durch Kayser

Carln zu Herzogen zu Herzogen gemacht

Valentini ab Eik Stedes Cancellarii Wolgastini Annales Pomerani

Seculum.

1360
1361
1362
1363. Keiser Carl der 4 hat mit Elisabeth, Bugislavis Hertzogen zu Pommern tochter zu Krakow hoff und ehelig bey lager gehalten ist alles mit grosser Pracht zugegangen und seind die Kunige von Ungern, Dennemarck und Eypern mit auf dem Hofe zur steten gewesen.

1364
1365. Stirbt Barnim der 4.
1366
1367
1368. Ist Barnim der dritte und grosse genandt nach vielen tapferen thaten im Herrn entschlaffen, hat 3 Sohne Casimir der 4. Suantibor 3. Bugislaum 7. gelassen so vorth vom Lande Stettin die huldigung genommen, auch haben sie Herr Johan von Werle den Stauen hagen Stadt und Land geliehen der sich in einem revers verpflichtet Ihre Man und Unterthanig zu seinde, als seinen Herren. etzliche setzen diß sein geschehen 1370 der brieff lautet wie gedacht

1369. Hertzog Albrecht von Mecklenburg und Hertzog Wartislaff seint bey Damgarten gegen einander gezogen Hertzog Albrecht hat das feld behalten, und Hertzog Wartislaff samt vielen von adel gefangen.

die sich mit 1430 Marck Lötiges Silbers lösen müssen. Dieser Wartislaff hat sich hernacher keines Regiments angenommen; Ist abgetheilet. Viele ins Closter gewesen und den geistlichen viel gutes erwiesen darumb sie ihnen nur Paternoster geheissen; liegt zu Pudgla begraben

Man sagt von einem Vitzen, alß derselbige dieser Niederlage halben in ein feür zusprengen verdammet, habe ers gerne gethan, und mit lauter stimme geruffen, alle dinge müssen sein. Und dieses muste auch sein Sicherheit und Vermeßenheit brengen diesen Schaden

fata regunt homines, certa stant omnia lege
Benedictum, si dextre intelligatur.

1370. Marggraff Romulus hatte die Marcke und Chur seinem
bruder Otten übergeben; derselbige Otto, hat wieder Hertzogen
zu Stettin der zugestalten Güter halben in der Uckermarcke
geschehenen [illegible] hat Hertzog Casimir [illegible]
Graff Gunter von Lindow gefangen, und Marggraffen Otten
genötiget, daß er sich verpflichtet seines bruders verschreibung
zuhalten.

1371.
1372.
1373. Stirbt bischoff Johann und wird wieder erwehlet Philipps
Rehberg; so ist desselben Jahres Hertzog Casimirus dem Sturme
vor Königsberg an der Zinnen gestochen, davon er zu Stettin
gestorben und zu S. Otten begraben.

1375. Svantibor [illegible] mit [illegible]
von Grüneberg [illegible] Stadt, Schloß u. [illegible]
[illegible] in Francken. [illegible]
[illegible]

1377. [illegible] Casimir V. [illegible] Königl. [illegible]
[illegible] Jahre [illegible] Landes [illegible]
u. [illegible] Schloß [illegible] Königl
[illegible]

1404 ist eine alte frau Gülichen auf dem
Lande zu Rügen gestorben, welche die letzte
im Lande gewesen, so wendisch geredet.
1417. [illegible] die [illegible] zum Sund
[illegible] darüber im [illegible]
[illegible] verbrandt worden.
1419. hat sich die processio mit der [illegible]
in denen [illegible] Städten angefangen.
1425. [illegible] Hertzog Wartislaw [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible] Landtag [illegible]
[illegible] u. [illegible]
[illegible] 4. Quatember [illegible]
[illegible] Praelaten, Mann [illegible]
u. Städte [illegible] ordnet [illegible]
[illegible] alle [illegible]
[illegible] abgeschafft [illegible]
[illegible] w.
1424. [illegible] die [illegible] Secta in
[illegible] die [illegible]
in Glauben [illegible] nicht [illegible]
[illegible] ist angegangen: [illegible]
[illegible]
[illegible] Mit dem [illegible]
[illegible] die Wiedertäuffer zu
Münster. [illegible]
[illegible] Man schreibt [illegible]
[illegible] Secta über 30. Jahr
[illegible] 50 gewähret, u. ihre
[illegible] erhalten, [illegible]
[illegible] Leute [illegible]

1418. ist Curd Bonow Administrator zu Camin u. Pastor zum Sund [illegible] [illegible] gestorben. Vid. Eickstadt.

Biblioteka Uniwersytecka RĘKOPISY w Toruniu

1518. ist Herzog Casimir gestorben, u. Herzog
Barnim nach Wittenberg auf die Univer-
sität zu studiren gezogen, da er ins 5te
Jahr geblieben.
1521. wie Kayser Carl v. e. Reichstag nach
Worms ausgeschrieben, so hat Herzog Georg
den Vater bewogen, daß er mit ihm auch
nach Worms gezogen, u. hat daselbst d. 28. May
1521. Herzog Bugslav seine Regalia u. Lehen
von Kayserl. Majestät u. d. heil. Röm. Reich
empfang. Solcher Belehnung weg hat sich d.
Marggraf beschweret, u. eine Commission vom
Kayser an Stadthalter u. Regiment zu Nü-
renberg ausgebracht, bey der Gerechtigkeit zu
hören u. die Sache in Güte zu vertragen, u.
die Umbstände der Sache schrifftl. an Ihre
Kayserl. Majestät gelang zu lassen. der Streit
1522 ist von Nürnberger Regiment zwi-
schen Herzog Bugslaven v. d. Marggrafen
~~[illegible]~~ [illegible] vorgenommen worden. Herzog Bugslav
ist persönl. erschienen samt Herzog Jürg u.
Bischoff Erasmo von Camin. Der König von
Pohlen schickte ihm Herr Achatum vom
Stein, u. die Pfalzgraven ihren Canzlar
d. Florentz vom Vemmingen zum Be-
stand: die des Herzogs Noth geredet u. ge-
schrieben. d. Marggr. stunde bey d. Joachim
Magdeburgs Canzlar. der Marggr.
zog im Unwillen fort u. blieb die
Irrung, biß Herzog Bugslav gestorben.
Auf der Rückreise hörte d. Herzog Bugslav
Lutherum zu Wittenberg. da er nach
Hauß kam, u. hörte, daß die Bilbukischen
Mönche lutherisch worden, hat er ihren Prae-
ceptorum Petrum Suavenium, der hernach
bey dem König in Dänemarck groß gewor-

den, bestrecken u. die Mönche auf Anhalten
der Geistlichk. besag u. das Closter durch einen
Amtmann, der dem Landesfürsten die Intraden
berechnen muß, setzen lassen. Um diese Zeit ist
auch ein Evangel. Prediger von Wittenberg
M. Paulus von Rhode nach Stetin gekommen, u.
nach ihm Nicolaus von Hove. Also setzte zu
Stetin das Evangel. den ersten Fuß in Pommern,
u. kam von da nach Sund, Stolp, Colberg,
Treptow an der Rega, u. in andere Städte.

Biblioteka Uniwersytecka Rękopisy w Toruniu

Biblioteka
Główna
UMK Toruń

Rps.
218/II